

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

288 (10.12.1927)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“  
Die Musik- und Sport- und Spiel- / Feimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenclub

Nummer 288 Karlsruhe / Samstag, den 10. Dezember 1927 47. Jahrgang

## Der Konflikt mit den Industriemagnaten

### Die ersten Stilllegungsverhandlungen in der Ruhrindustrie

Wetzlar, 9. Dez. (G. Draht). Am Freitag vormittag in Hamm vor dem Demobilisationskommissar die ersten Stilllegungsverhandlungen in der Ruhrindustrie statt. Verhandelt wurde zunächst über den Stilllegungsantrag der hiesigen Drahtwerke Hamm. Direktor Langen mit der bekannten Ausrede der Schwerindustrie, die Stilllegung sei lediglich eine „Vorichtsmaßnahme“ aber keine „Notmaßnahme“. Von den Arbeitervertretern wurde demgegenüber betont, daß die Stilllegungsanträge nicht nur eine Kampfmittel gegen die Regierung, sondern nach § 4 der Stilllegungsverordnung auch unzulässig sei. Die Gewerkschaften lehnen den Antrag als ein Druckmittel und einen Einbruch in die schwebenden Schlichtungsverhandlungen ab.

Bei der Regierung in Arnberg liegen im Augenblick 184 Stilllegungsanträge vor, darunter auch solche von kleinen Betrieben, die Anzeigepflicht gar nicht unterliegen. Es handelt sich also nicht nur um Demonstrationsanträge. Hinter den Kulissen wird zur Zeit von der Eisenindustrie mit den Zechenbetreibern verhandelt, um auch diese zu bewegen, Stilllegungsanträge zu stellen. Vom Bergbau liegen jedoch bis jetzt noch keine solche Anträge vor. Es ist also den Schmelz- und Eisenbetreibern noch nicht gelungen, die Zechenbetreiber insoweit zu bekommen.

Wie das Berliner Tageblatt meldet, soll von deutschnationaler Seite an Regierungsmitgliedern die Anregung gegeben worden sein, die Fälle des Scheiterns der Schlichtungsverhandlungen über die Stilllegung in der Eisenindustrie, den Reichspräsidenten zu bewegen, die Artikel 48 der Reichsverfassung das Inkrafttreten der Stilllegungsverordnung um 1 Jahr, also bis zum 1. Januar 1929 hinauszuschieben und schließlich den Reichsarbeitsminister zu verpflichten, in Ausnahmefällen von dieser Dreißigtagesverordnung abzuweichen zu machen.

Wie der Vorwärts mitteilt, fand gestern in Berlin eine nicht öffentliche Fühlungsnahme zwischen dem Reichsarbeitsminister und den Parteiführern statt. Der Täglichen Rundschau zufolge haben sich nicht nur der Reichsarbeitsminister und der Reichswirtschaftsminister, sondern auch andere Mitglieder des Kabinetts beteiligt. Es ist lediglich der Zweck gehabt, ein Urteil über die Lage abzugeben und die Entscheidungen vorzubereiten, die getroffen werden, wenn die Schlichtungsverhandlungen ergebnislos verlaufen. Der Vorwärts teilt mit, daß die Regierung es als ihre Pflicht ansieht, bei der Schwere und Bedeutung der Entscheidung in enger Fühlungsnahme mit den beiden Parteien die Streitfrage nochmals aufs genaueste zu prüfen.

### Auswirkung des Konfliktes in Bayern

München, 9. Dez. (G. Draht). Der brutale Anschlag der Montanherren gegen die Durchführung des Dreißigtagesgesetzes scheint sich auch auf Bayern auszuwirken. Es handelt sich um zwei Betriebe: die Großeisenindustrie in der Oberpfalz, die Maßhütte des Nischlingens in Nosenberg und die dem Staat gehörende Unterpöschhütte in Amberg. In dieser ist die dreißigtägige Schichtverteilung bereits durchgeführt, während die Maßhütte schon seit Monaten gegen die Durchführung der Verordnung des Reichsarbeitsministers bei der bayerischen Regierung dauernd Sturm läßt. In diesem Betrieb, der ein durchaus lukratives Geschäft ist, besteht heute noch offiziell die 60-Stundenwoche, die aber durch den Umstand, daß die Arbeiter in den Walzwerken jeden dritten Sonntag durcharbeiten müssen, in Wirklichkeit eine 76-Stundenwoche ist. Dazu kommt noch, daß die Löhne in der bayerischen Hüttenindustrie 30-40 Prozent niedriger sind als im Ruhrgebiet. Trotz dieser schamlosen Ausbeutung stellt gerade die Nischlingendirektion der Maßhütte die unerhörteste Forderung an die bayerische Regierung, daß sie von sich aus den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Dreißigtagesverordnung um volle 3 Jahre hinauszuschieben soll. Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages hat deshalb einen Antrag eingebracht, durch den der bayerischen Regierung unterlag werden sollte, der Forderung der Nischlingendirektion nachzugeben, oder sie beim Reichsarbeitsministerium irgendwie unterstützen. Bei der Beratung dieses Antrages in der Sitzung des Landtages am Freitag krümmte sich der der bayerischen Volkspartei angehörende Sozialminister nach allen Richtungen, um ja den Unternehmern nicht zu nahe zu treten. Da der Minister fortgesetzt Unterhandlungen mit den Unternehmern führt, wäre es ihm außerordentlich unerwünscht, wenn er jetzt durch einen Landtagsbeschluss gebunden würde. Trotzdem wurde der sozialdemokratische Antrag dem Sinn nach angenommen.

### Die christlichen Metallarbeiter zur Krise in der Eisenindustrie

Wetzlar, 9. Dez. In zwei überfüllten Versammlungen nahmen die christlichen Metallarbeiter Essens gestern Stellung zur gegenwärtigen Krise in der Eisenindustrie. Ein Gewerkschaftsfunktionär erklärte, in einigen Betrieben sei Arbeitern schon gekündigt worden, so auch bei Krupp; in anderen Werken seien die Arbeiter zum Unterstreichen eines Keuers aufgefordert worden, daß sie nach dem 1. Januar zu den alten Bedingungen weiterarbeiten würden, andernfalls sie entlassen würden. Der christliche Metallarbeiterverband fordere seine Mitglieder auf, dieses Ansuchen abzulehnen. Ueber die Auswirkungen, die die Durchführung der Verordnung im Kruppischen Werk zur Folge haben würden, werden folgende Angaben gemacht. Nach Kruppischen Berechnungen würden von der Verordnung 3540 Säuerarbeiter betroffen. Es seien 1200 Mann mehr einzustellen, und die neue Belastung würde nach den Forderungen des Deutschen Metallarbeiterverbandes jährlich 21 Millionen ausmachen. Die Forderungen des christlichen Metallarbeiterverbandes würden etwa 11 Millionen Mark betragen. An den Reichsanstalt und an den Reichsarbeitsminister wurden dringende Telegramme gesandt mit der Aufforderung, keine Zugeständnisse zu machen, die für die Arbeiterklasse eine unerträgliche Last schaffen würden.

## Die Kriegserklärung der Eisenkönige

Von Paul Löbe

Die Kriegserklärung der Eisenkönige hat über ihre aktuelle Wirkung, über die Bedrohung hunderttausender deutscher Arbeiter, über die Gefährdung des ganzen deutschen Wirtschaftslebens hinaus eine allgemeine, dauernde, volkswirtschaftliche Bedeutung, eine Bedeutung für den Kampf: hier Privateigentum — hier Volkseigentum!

Zwölf oder fünfzehn Herrscher des Eisens und der Kohle kündigen kaltblütig an, daß sie am 1. Januar zweihundert bis dreihunderttausend deutscher Arbeiter auf die Straße setzen, ihre Familien dem Hunger ausliefern, den Mittelstand und die Handwerkerklasse einer neuen Krise aussetzen werden, wenn — wenn der Arbeitsminister, wenn der Staat auf der Befolgung der von ihm erlassenen Geheße über die Arbeitszeit besteht und die daraus sich ergebenden Lohnfolgerungen gezogen werden.

Mag die Aussperrung am 1. Januar zur Tat werden oder nicht, mag über die Höhe der Lohnzahlungen ein Streit möglich sein oder nicht, — die Tatsache bleibt, daß zwölf oder fünfzehn Herrscher der Produktionsmittel in der Lage sind, eine solche Katastrophe über unser Wirtschaftsleben heraufzuführen, zeigt auch dem Kurzsichtigen, wohin die wachsende Kapitalkonzentration, die Verkrustung unserer Industrie geführt hat, zeigt aber auch den einzigen Ausweg aus der unerträglich gewordenen Kräfteverteilung: die Entseignung dieser Könige, die Ueberführung dieser Produktionsmittel in den Besitz der Allgemeinheit.

Ober hält es jemand für möglich, daß das deutsche Volk sich durch einige wenige Industrieherrn, ohne zu murren und zu mucken, in eine solche Krise hineinstoßen läßt? Ohne daß die Unhaltbarkeit solcher Zustände auch dem zurückgebliebenen Kopf zweifelhaft bleiben könnte? Die Eisenkönige erteilen ihnen eine derbe aber nützliche Lektion.

Zehn oder fünfzehn Herren in Düsseldorf oder Bochum beschließen: Vom 1. Januar ab legen sie die Schlüsselindustrie der deutschen Wirtschaft still. Zweihunderttausend eigene Arbeiter und Angestellte, dann die Hunderttausende der weiterverarbeitenden Industrie, dann die Geschäftswelt, die mit ihnen verflochten ist, dann der Staat, der keine Steuern bekommt — alle werden einer Krise überantwortet, einer Krise, die an der Lebenshaltung, der Lebenslage der Eisenkönige nichts ändert, aber Hunderttausenden, vielleicht Millionen die farge Erfindung noch raubt, die sie im normalen Arbeitsprozeß haben.

Christliche Arbeiter! Diese fünfzehn Herren sind nicht nach Konfession und Religion, nach Glauben oder Unglauben geschieden, sie machen gemeinsame Sache gegen christliche, sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter, sie sind Besitzer der Hütten und Hochofen und diktieren ihre Befehle auf Grund dieses kapitalistischen Eigentums.

Geschäftsleute und Handwerksmeister! Diese fünfzehn Herren rauben euch die Rundschaft, schmälern euer Einkommen, rufen das Gespenst des Bankrotts herbei, auch für euch, wenn eine solche Aussperrung bis zum Weihnachtstag durchgeführt wird. Aber sie sind die Besitzer der Fabriken und Werke, sie haben einen Kampffonds von fünfzehn Millionen Mark für sich gesammelt. Nach eurem Schicksal wird dann nicht gefragt!

Bauern und Landwirte! Diese fünfzehn Herren verhindern den Arbeiter, den Angestellten, den Beamten, den Geschäftsmann Eier, Butter, Fleisch, Gemüse zu kaufen, legen ihre Ration noch tiefer herab, helfen mit ihrem Knebel Eigentum der Kleinen noch weiter verkrüppeln und zerbrechen, weil die kapitalistische Gesellschaft ihnen die Macht über Hunderttausende in die Hände gab!

Millionen stehen gegen ein Duzend Herrscher oder zwei — liegt nicht die Erwägung nahe, daß diese Entwicklung so nicht weitergehen kann, daß die schaffenden Glieder des Volkes wenigen Herrschern des Kapitalismus auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sein sollen, die ihren Profit bedroht fühlen — daß sich kein Volk gefallen lassen kann, sein Schicksal so von einer Handvoll Kapitalisten diktieren zu lassen?

Wir hoffen, daß es zu der angebotenen Aussperrung nicht kommt, daß die Not, das Elend, die Wirnisse, die daraus folgen müssen, uns erspart bleiben. Aber schon die Bedrohung genügt, um allen Nichtbesitzenden im Volke die Augen aufzumachen. In diesem Stadium kapitalistischer Entwicklung gibt es nur einen Ausweg: die Produktionsmittel gehören in die Hand der Allgemeinheit! Die Millionen, die in ihnen arbeiten, von ihnen abhängig sind, der Staat als ihr Vertreter, muß die Herrschaft haben über die Naturschätze und über die Anlagen, die von Arbeitern der vergangenen Generation geschaffen worden sind.

Gleichzeitig entseignete man einen Sturm gegen die öffentlichen Betriebe. Einst geschah es, weil sie angeblich nicht reuiferten, jetzt geschieht es, weil sie flucht gehen und Ertrag abwerfen, der Privatindustrie erfolgreich Konkurrenz machen. Die Betriebe im Besitz der Allgemeinheit haben die Kinderkrankheiten überwunden und sind in den Händen der Städte, der Länder und des Reiches zu ertragreichen Unternehmungen geworden. Vorurteile, die früher bestanden, sind überwunden, die Gemeinwirtschaft kann ohne Verlust fortgeführt werden. Sie ist noch keine sozialistische Wirt-

So wird es sein!



„Halt, hier kommen Sie nicht rein, Männchen, hier ist Aussperrung!“

Schaft, die ja nicht nur Gemeineigentum, sondern auch Produktion im sozialistischen Sinne erfordert, aber sie ist die Grundlage für das weitere.

Je scharfer sich Konflikte wie der in der Eisenindustrie ausprägen, umso nachdrücklicher wird ihre unausweichliche Lehre jedem Auge klar: die Eigentümige wollen Lehrentmeister des Sozialismus werden, sorgen dafür, daß die Forderung unabwendbar wird: Die kapitalistischen Produktionsmittel gehören dem ganzen Volk!

### Zum Kapitel deutscher Kleinstaaterei

— ein unerhöfliches Kapitel. Zwischen Birichhorn und Eberbach am Neckar liegt auf den Oberrheinhöhen das Dorf Zagsbach. Zur Hälfte ist es heilsch, zur anderen Hälfte badisch. Der heilsche Teil des Dorfes hat eine eigene Schulküche, dreimal in der Woche kommt ein Lehrer aus Birichhorn und unterrichtet die Kinder der heilschen Zagsbacher. Die Kinder der badischen Zagsbacher aber haben das Nachsehen. Sie müssen jeden Tag den beschwerlichen Feldweg von der Höhe ins Tal hinuntersteigen, um die badische Schule in Eberbach zu besuchen, und am Abend wieder hinauf. Nacht mindestens zwei Stunden Schulweg am Tage. Es findet sich kein energischer Beamter hüben und drüben, der mit einem Worte diesem Zustande ein Ende macht, kein Einwohner, der seinem Kinde einfach sagt: Du gehst morgen in die heilsche Schulküche! Denn der Keibel vor der Obrigkeit und vor der Landesgrenze ist unüberwindlich.

Das Tollste aber: seit einem Jahre wird zwischen den Ländern verhandelt, ob man nicht diesem Zustande ein Ende machen soll. Seit einem Jahre! Und die Beamten, die über eine Sache des gesunden Menschenverstandes länger als ein Jahr verhandeln, stehen nicht wegen absoluter Unfähigkeit!

Man wird sich wegen des Kostenausgleichs zwischen den beiden Ländern nicht einigen können. Inzwischen müssen die Kinder von Badisch-Zagsbach bei Wind und Wetter und strengem Frost ihren beschwerlichen Schulweg machen. Denn wichtiger ist es schließlich, daß der Amtsschimmel kleinstaatlicher Bürokratie seinen vorgeschriebenen Trab läuft, als daß den Schulkindern eines Dorfes geholfen wird!

### Studentische Schreckensherrschaft in Großwardein

In der neureumän. Stadt Großwardein an der ungarisch-rumän. Grenze, fanden, wie bereits gemeldet, in den letzten Tagen grobe Ausschreitungen zahlreicher nationalistischer Studenten und Studenteninnen statt, die in einem regelrechten Judenpogrom ausarteten. Unter Führung des antikemistischen Universitätsprofessors Cusa und des Studenten Cobrea, der vor einigen Jahren den Polizeipräsidenten von Jassy ermordet hatte, aber freigesprochen wurde, waren mehrere Tausend Studenten und Studentinnen in Großwardein eingetroffen. Sie machten sich drei Tage lang zu dem unumstrittenen Herrn der Stadt, sumal die Polizei und das Militär sie völlig ungehört gewähren ließen. Die Studenten verlangten, daß ihnen Unterkunft, Lebensmittel und Waren aller Art unentgeltlich geliefert wurden. Wer Barzahlung verlangte, wurde blutig geschlagen. Die Straßenbahn und sonstige Fahrgeschäfte wurden für ihre Zwecke demütet. Über 40 Personen wurden schwer verletzt, drei von ihnen sind den schweren Verwundungen erlegen. Unter ihnen befindet sich der Besitzer des Parkhotels, der niedergebroschen wurde, als er den Studenten nicht die Zimmer des Hotels zur Verfügung stellte. Alle Räume des Hotels wurden verwüstet. Viele jüdische Geschäfte wurden völlig zerstört. Es kam zu regelmäßigen Sturmangriffen unter Rufen: „Tod den Ungarn, Tod den Juden!“

Wien, 9. Dez. (Eig. Bericht.) Bei den Studentenunruhen in Großwardein wurden insgesamt 5 Personen getötet und etwa 70 verletzt. 2 Hotels, drei Kaffees und mehrere Geschäfte wurden völlig zerstört.

Budapest, 9. Dez. (Wirtinmeldung.) Resta Flood meldet über die Ereignisse in Großwardein, daß nach Meldungen der rumänischen Presse der Lagezustand über Großwardein verhängt wurde. In den Straßen patrouillierten Polizei und Militär. Nach 21 Uhr ist das Betreten der Straßen verboten. Ein Kaufmann soll, als er auf eine rumänische Anrede nicht rumänisch antworten konnte, von den Studenten totgeschlagen worden sein. Eine ungarische Buchhandlung wurde gestürmt, die ungarischen Bücher wurden auf die Straße geworfen und verbrannt. Den abziehenden Studenten wurde die Einreise in andere siebenbürgische Städte verboten. Die Behörden zwangen sie, direkt ins Altreich zurückzufahren. Die von den Transportzügen berührten Stationen wurden von Militär besetzt.

### Der falsche Prinz

Leben und Abenteuer von Harry Domela  
Copyright 1927, by Malik-Verlag A.G., Berlin. Nachdruck verboten.  
(Fortsetzung.)

Gegen neun Uhr fragte der Kommerzienrat bei mir an, ob ich mit ihm zusammen eine Flasche Wein trinken wolle. Ich sagte zu. Er empfing mich in seinen Privaträumen. Zuerst setzte er mich in den Salon, der Kreuzburg; sie sei eine der ältesten Burgen in Thüringen. Wie die Wartburg lebe auch sie auf aröbe Vergangenheit zurück. Er erzählte mir eingehend von ihrer interessanten Geschichte. Dann begann er mit ausführlich von seinem Leben und seinem Werdegang zu erzählen. Er sprach so geradlinig, so vertraulich zu mir, wie ein Vater zu seinem Sohne sprechen mochte. Es berührte mich ganz tief. Wie konnte ich es wagen, vor diesem Manne zu sitzen? Wie durfte ich mich erlauben, mich in den Frieden seiner Privaträume einzuschleichen, lediglich einer eillen Rolle wegen. Wenn ich mich ihm eröfnete? Wenn ich ihm bekennen würde: ich bin nicht der, für den du mich hältst! Ich bin ein armer, herumirrender, entgleister Mensch! Hilf mir, den rechten Weg zu finden! Hilf mir, Anker zu werfen und endlich Boden zu fassen! Schon einmal irrte ich hier, — hier in Erdurt — herum und hoffnungslos wie ich war, nach der rettenden Hand. Ich überlebe und sah ihn an. . . Ja, würde der Mann da vor mir nicht emüdet sein, solcher Mühe zum Opfer gefallen zu sein? Würde er, über mein Tun und Treiben eifernd, mir nicht sofort mit drohender Gebärde die Türe weisen? In Nacht und Nebel hinaus auf die Straße! Hinaus! Da stand er vor mir. . . Ich glaubte ihn zu sehen, wie er wirklich war. . . offen heraus, konsequent bis zum letzten. Ich konnte das Vertrauen nicht aufbringen, mich ihm zu entdecken. Ich konnte es nicht. . . Ich rauchte nörrös eine Zigarette nach der andern. Er bemerkte es und sagte: „Sie rauchen zuviel. Das Nikotin muß Sie ja ganz benehmen.“ Da hatte er schon recht, aber unter dem Rauchen sah ich starr und hart nur das eine, das Spiel zu Ende zu spielen, das ich begonnen hatte, unbezirt, mit dem Fatalismus des Spielers. Er legte seine Hand auf die meine; „Mebrigens habe ich gemerkt, daß Sie selbst bedrückt sind. Was fehlt Ihnen denn? Was drückt Sie nieder? Ich bin ein älterer Herr, habe viel gesehen, mir können Sie sich schon anvertrauen. Sprechen Sie offen zu mir!“ Als ich nicht antwortete und verlesen zur Seite sah, fuhr er fort: „Sie haben liebenswürdige Eltern. Die Welt steht Ihnen offen. Sie

### Der Arbeitslohn im Sowjet-Paradies

Die statistische Zeitschrift des russischen Arbeitskommissariats, „Statistika Truda“ veröffentlicht in Nr. 5/6 eine Uebersicht der Einnahme- und Ausgabe-posten einer industriellen Arbeiterfamilie in der Sowjetrepublik. Wir entnehmen dieser Uebersicht die Angaben für die beiden Hauptstädte (Moskau und Leningrad). Danach waren die einzelnen Einnahme-posten und die entsprechenden Summen in Rubeln folgende:

	Dezember 1926
1. Arbeitslohn des Familienhauptes	102,70
2. Arbeitslohn der Familienangehörigen	20,78
3. Der Arbeitsverdienst insgesamt	123,48
4. Sozialrenten des Familienhauptes	6,75
5. Sozialrenten der Familienangehörigen	1,97
6. Arbeitsverdienst und Sozialrenten insgesamt	132,20
7. Sonstige Einnahmen des Familienhauptes und der Familienangehörigen	3,33
8. Einnahmen aus der Eigenwirtschaft	0,07
9. Verkauf und Verpändung von Sachen	0,81
10. Einnahmen aus Darlehen	3,87
11. Bankkredit	3,37
12. Unterstützung aus öffentlichen Mitteln	1,42
13. Verschiedene Einnahmen	143,96
14. Insgesamt Einnahmen	1,43
15. Aus Erparnissen und Rücklagen (Lebensmittel, Heizmaterial usw.) entnommen	2,54
Gesamtes Einnahmebudget	146,50

Die Ausgabe-posten und die entsprechenden Summen gliedern sich wie folgt:

	Dezember 1926
1. Wohnung, kommunale Dienste, Instandhaltungszwecke usw.	10,40
2. Brennholz und Petroleum	5,70
3. Ernährung	64,72
4. Alkoholische Getränke	7,24
5. Tabak	1,85
6. Bekleidung	27,46
7. Säuberungskosten	1,00
8. Aufwendungen für Gesundheit	1,19
9. Hausrat	4,57
10. Krankheitskosten	0,60
11. Kulturelle Ausgaben	3,84
12. Aufwendungen für politische und gewerkschaftliche Zwecke	4,42
13. Religiöse Aufwendungen	0,06
14. Abtragung von Schulden	0,06
15. Sonstige Ausgaben	9,21
16. Ungeklärte Ausgaben	0,76
17. Ausgaben insgesamt	143,08
18. Rest	3,42
Gesamtes Ausgabebudget	146,50

Es handelt sich hier um den Haushalt und die Ausgaben eines gelernten Industriearbeiters. Berücksichtigt man, daß der Rubel seiner Kaufkraft nach gegenwärtig nur halb so viel wert ist wie 1913 und damit einem tatsächlichen Wert von einer Reichsmark entspricht, dann erhält der gelernte Industriearbeiter in Moskau oder Leningrad im Durchschnitt einen Monatslohn von 146,50 Mark. Das ist wesentlich weniger als der Lohn eines gelernten Industriearbeiters in Berlin oder einer anderen deutschen Großstadt.

### Technische Nothilfe

Die Technische Nothilfe existiert immer noch. In diesen Tagen ist dem Reichstag ein Bericht über ihre Tätigkeit in den Jahren 1925 und 1926 zugegangen. Man erfährt daraus, wann und wo sie eingesetzt worden ist. Der Gesamteindruck ist der: das Geld, das für sie ausgegeben wird, ist höchst unwirtschaftlich angebracht. Die Vorwände, die in einzelnen Fällen für ihren Einsatz gegeben werden, sind lächerlich. Was hat die Technische Nothilfe in einer bestreikten Wärmelabelfabrik in Tannenberg oder in einer Fabrik von Kathreiners Malzkaffee zu tun? Dafür braucht man keine Reichsorganisation.

Stünde hinter der Technischen Nothilfe ein unparteiischer, auf das Gemeinwohl abzielender Gedanke, so müssen jetzt die Konsequenzen daraus gezogen werden. Die deutsche Eisenindustrie ist mindestens ein so lebenswichtiger Betrieb wie eine Fabrik von Kathreiners Malzkaffee. Die Konsequenz des Gedankens der Technischen Nothilfe angeht die Förderung der Eisenbarone mit der Stilllegung der gesamten Hüttenindustrie sollte heute sein: Fortführung der Betriebe ohne die Unternehmer. Solange aber die Technische Nothilfe bei einem Lohnstreik in einer Wärmelabelfabrik eingeleitet wird, nicht aber gegenüber offener Wirtschaftslabellage des Unternehmens, solange ist sie eine parteiische Dramatik.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 9. Dez. (Eig. Drabt). Seit dem Jahre 1924 schwebt Hochverratsprozeß gegen 6 kommunistische Reichstagsabgeordnete, Mitglieder der früheren KPD, waren. Wiederholt schon hatte der Oberreichsanwalt versucht, die parlamentarische Immunität dieser Abgeordneten aufheben zu lassen. Auch in der Freitagsdebatte des Reichstags stand auf Grund des Berichtes des Geschäftsausschusses diese Frage wieder zur Beratung. Ueber die Ausschüsse anträge berichtigte der sozialdemokratische Abg. Landsberg. Die Situation ist so, daß das Reichsgericht die Möglichkeit gehabt hätte, im vorigen Sommer, während der Vertagung des Reichstags den Prozeß stattfinden zu lassen, allerdings dürfte das Reichsgericht keine Zwangsmittel zur Durchführung der Angelegenheiten anwenden. In der Tat sind die beschuldigten Abgeordneten das Gericht, freilich viel zu spät, im Oktober den Termin angetreten nicht erschienen. Ein so später Termin mußte ausfallen, da der Reichstag schon am 9. Juli sich verlagert hatte. Nun beantragt der Ausschuß: 1. der Antrag, das Verfahren bis Ende der Wahlperiode auszusetzen, ist abzulehnen, 2. die Genehmigung zur Verhaftung der Abgeordneten wird nicht erteilt, 3. dem Reichsgericht die Erlaubnis zu erteilen, jetzt schon einen Termin für die Hauptverhandlung zu bestimmen und die Abgeordneten laden zu lassen, jedoch darf der Prozeß erst nach Reichstagsauflösung stattfinden.

Ueberraschenderweise brachten die Regierungsparteien einen Antrag ein, der über die Anträge des Geschäftsausschusses hinaus geht. Sie wollen die Immunität der beschuldigten kommunistischen Abgeordneten nach Beschluß des Reichstags vom Beginn der Sommerferien an völlig aufheben, jedoch dann auch ihre Verhaftung oder ihre Verhaftung zum Prozeß möglich wäre. Diese Erweiterung wendet sich mit großer Entschiedenheit gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Dietmann und Landsberg. Man verliert darauf, daß der Oberreichsanwalt zweierlei Maß anwende. Er sei dafür gewesen gegen Rudendorff, Hilfer und Gumbel. Diese Einseitigkeit kann die Sozialdemokratie nicht unterlassen. Für die Kommunisten sprach der Abgeordnete Scheller in ähnlichem Sinne.

Der Antrag der Regierungsparteien wurde dann gegen Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten, der Demokraten und der Nationalsozialisten angenommen, jedoch die kommunistischen Abgeordneten nach Beschluß des Reichstags mit ihrer Verhaftung rechnen müssen. Wahrscheinlich werden sie, wie früher schon, durch die Verhaftung in das Ausland entgehen.

Während der Rede des kommunistischen Abg. Scheller sprach es zu einem heftigen Auftritt zwischen den Reichskommunisten und dem linkssozialistischen Schölem. Schölem bedrohte einen Anführer der Schölem mit dem Faust und rief: „Marte nör, ich ziehe dich aus, Du großer Feindling. Die Schölem ist die Unterhosen aus, damit man sieht, wer Du bist.“ Es kam zu einem heftigen Streit zwischen den Kommunisten „manoeuvrieren“ und dem linkssozialistischen Schölem. Schölem bedrohte einen Anführer der Schölem mit dem Faust und rief: „Marte nör, ich ziehe dich aus, Du großer Feindling. Die Schölem ist die Unterhosen aus, damit man sieht, wer Du bist.“ Es kam zu einem heftigen Streit zwischen den Kommunisten „manoeuvrieren“ und dem linkssozialistischen Schölem. Schölem bedrohte einen Anführer der Schölem mit dem Faust und rief: „Marte nör, ich ziehe dich aus, Du großer Feindling. Die Schölem ist die Unterhosen aus, damit man sieht, wer Du bist.“ Es kam zu einem heftigen Streit zwischen den Kommunisten „manoeuvrieren“ und dem linkssozialistischen Schölem.

Nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen wurde der deslovertrag zwischen Deutschland und Jugoslawien auf dem Reichstag zur Abstimmung gebracht. Die Regierungsparteien befürworteten in einer gemeinsamen Erklärung ihre Zustimmung zu diesem Vertrag. Die sozialdemokratische Abg. Frau Sander, erklärte, daß die Sozialdemokratie diesen Vertrag nur stimmen könne, wenn der § 3 gestrichelt werde, der eine Veränderung des autonomen Zolltarifs durch Erhöhung des Zolles auf Industriegüter bewirke.

Der Reichsgerichtspräsident Schiele gab zu, daß die Abänderung von industriewirtschaftlichen Fragen des autonomen Zolltarifs mit dem Handelsvertrag nicht gerade zweckmäßig sei, vorliegendem Falle aber notwendig sei. Nachdem der Reichstag Meier-Berlin und der Kommunist Heule ebenfalls dem autonomen § 3 gestrichelt hatten, wurde abgestimmt. Die Sozialdemokratie beantragte für die Streichung des § 3 (Erhöhung des Zolles auf Industriegüter) namentliche Abstimmung. Die Entscheidung wurde mit 153 gegen 159 Stimmen bei 18 Enthaltungen angenommen. Infolgedessen erklärten die Sozialdemokraten durch ihren Führer, Abg. Müller-Franke, vor der dritten Lesung, daß die Sozialdemokraten diesen Handelsvertrag ablehnen. Er wurde durch die bürgerlichen Mehrheit angenommen.

Auch die Krankenerhebung der Seeleute wurde in der Sitzung angenommen. Gegen das Gesetz stimmten die Demokraten, Nationalen und die Kommunisten. — Nächste Sitzung: Samstag, 14. Dez.

Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages beschloß die Freitags mit dem sozialdemokratischen Antrag auf Veränderung

können studieren, reifen, tun, was Ihnen beliebt. Sie haben eigentlichen keinen Grund zu klagen.“ Ich dachte mir: was würde er sagen, wenn er mein ganzes Leben kennen würde?! Da klagte ich ihm mein Leid, aber nicht als Harry Domela, sondern als Hohensoffer, der durch die Umwälzung um seine ganze Zukunft gekommen sei. „Bedauern Sie nicht, die alte Stellung im deutschen Volke verloren zu haben“, meinte der Kommerzienrat. „Diese Jahre können für Ihr Geschlecht Jahre der Einkehr, Jahre der Lehre werden. Gerade für Sie müssen die Jahre der Entlassung heilsam sein. Wer weiß, wozu Sie einmal berufen sind. Viele leben doch in den Jönen den künftigen Kaiser und Könige. . . Da müssen Sie in den langen Jahren des Hoffens und Darrrens einsehen lernen, welche Fehler das alte System gemacht hat.“ Der Kommerzienrat hob seine Stimme: „Denken Sie immer an die frühere Nationalhymne: „Nicht Noth“ noch Reiffen sichern die stette Hüb“, wo fürsten stehen.“ Seine Stimme bebte.

„Die Monarchie in Deutschland wird sein, wenn sie von den quellenden Volksträften, vom Vertrauen der Bürger in Stadt und Land getragen ist, und sie wird nicht sein, wenn sie die alten Zustände mit ihren Vorurteilen und Vorurteilen wieder verewigen will. Auf Baionetten ist nicht gut sitzen. . . Auch für unser armes, unglückliches Volk sind es Jahre der Einkehr, Jahre der Einsicht. Gewinnt es die rechte Einsicht, arbeitet und schafft es im friedlichen Wettbewerb der Nationen, dann waren die Jahre der Prüfung nicht umsonst. Dann hat es aus seiner Geschichte gelernt. Dann ist es mit nicht mehr bange um seine Entwicklung und seine Geltung in der Welt. Ein solches Volk ist nicht zu Boden zu drücken. Es lebt, weil seine lebendigen Kräfte leben.“

Seine Stimme klang geradezu feierlich; sein Blick war, als er fortfuhr, todernst. „Und dann denken Sie immer, Königliche Hoheit, an den tiefen Sinn der andern Verse der Nationalhymne: „Liebe des freien Mannes, Liebe des Vaterlands, gründen den Herrscherthron wie Fels im Meer.“ So sprach er zu mir, der biedere Bürgermann zu dem Prinzen, den er zum Führer seines Volkes berufen glaubte. Wie schade, daß ich der falsche Prinz war. — Noch einmal teilnahmvolles Wort fand der Kommerzienrat an diesem Abend, da er noch immer eine gewisse Traurigkeit an mir bemerkte. Wie brannte es mir auf der Seele, daß ich ihm nicht mit Offenheit begegnen konnte. Als ich von ihm spät in der Nacht schied, war ich bedrückter denn zuvor.

Ich mußte draußen in der Nachtluft mit mir ins reine kommen. Ich mußte überlegen. . . Als ich durch die Hotelhalle ging, begegnete mir der Hoteldirektor. „Ob! Königliche Hoheit wollen

nach so spät ausgehen?“ — „Nur einige Schritte an die Frühl.“ — „Da fühle ich mich zu so später Stunde verpöhlert.“ — „Königliche Hoheit zu begleiten. Ich könnte es Herrn Kommerzienrat gegenüber nicht verantworten. Sie jetzt noch allein in der Gegend zu bleiben bedächtige, mich als Gast des Schlosshotels zu betrachten. Ich war erst entschlossen, dieser Einladung nicht zu folgen und in aller Stille von Erfurt zu verschwinden. Ich machte mich Spaziergang, um dem noch anwesenden Kommerzienrat aus dem Wege zu gehen. Als ich zum Essen erziehen, glaubte ich ihn abzuweilen. Er war in Begleitung, Infallstretschendelntertrast. Er war jedoch noch anwesend und verabschiedete sich. Wiederholte er die Einladung nach Kreuzburg und Göttingen. Ich konnte nicht ausschlagen und verzog, der Einladung Folge zu leisten.“

Eine seltsame Unruhe war aber in mir. Ich konnte keine Stunde mehr in Erfurt bleiben. Fort! Fremdwohnen! — „Ja, ich kann doch Königliche Hoheit nicht allein reisen lassen.“ Herr Kommerzienrat würde mir bestimmt Vorwürfe machen. Königliche Hoheit kennt doch auch Weimar nicht. Würden Königliche Hoheit dabei die Gnade haben, in mir Eurer Königliche Hoheit sachkundigen Beileiter zu sehen.“ So lief mir der Mann wie mein eigener Schatten nach; ob ich wollte oder nicht, er folgte

„Als ich indes zum Bahnhof gehen wollte, sah ich da! Da saßen der Hoteldirektor schon in Hut und Mantel auf mich. „Nun, nun,“ — „Ja, ich kann doch Königliche Hoheit nicht allein reisen lassen.“ Herr Kommerzienrat würde mir bestimmt Vorwürfe machen. Königliche Hoheit kennt doch auch Weimar nicht. Würden Königliche Hoheit dabei die Gnade haben, in mir Eurer Königliche Hoheit sachkundigen Beileiter zu sehen.“ So lief mir der Mann wie mein eigener Schatten nach; ob ich wollte oder nicht, er folgte







### Aus Mittelbaden

#### Aus dem Albial

**Büchereibetrieb in Ettlingen.** Es seien nochmals die Gabbolz-berechtigten auf die Gelegenheit hingewiesen, Buchenheitsholz zum Preis von 14 RM. pro Ster der Stadtgemeinde zur Verfügung zu stellen. Letzterer Preis beruht auf genauer Abschätzung entsprechend der Brennholzmarktlage im allgemeinen und besonderer Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse. Wiefach war in der letzten Zeit das Holz nur weit unter diesem Preis veräußert. Nur in ganz seltenen Fällen wurde etwas mehr als 14 RM. pro Ster erzielt. Die Gemeinde kam selbstverständlich nur ein Angebot auf angemessener Preisgrundlage machen und muß Spätkontrollen nach oben oder unten unberücksichtigt lassen. Diese Auffassung wird sichtlich von zahlreichen Bürgern geteilt, die ihr verfügbares Holz bereits angemeldet haben. Die Anmeldefrist wurde, um weiteren Bürgern die Anmeldung zu ermöglichen, bis 15. ds. Mts. verlängert.

#### Kastell

**Parteinachrichten.** Es wird nochmals auf die heute Samstag abend 8 Uhr im braunen Zimmer der „Linde“ stattfindende Parteiverammlung mit Vortrag von Gen. Dr. Landauer-Karlsruhe über „Wunder und Wunderlaube“ hingewiesen. Die Parteigenossen und Genossinnen werden gebeten, dieser Versammlung anzuwohnen. Auch Volkstreundleser und Freunde unserer Sache haben zu der heutigen Versammlung Zutritt.

**Aus der Arbeiterwohlfahrt.** Wie bereits schon im Volksfreund darauf aufmerksam gemacht, findet am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im „Linden“-Saal die Kinderbescherung mit ionigen Unterhaltungen statt. Freunde und Gönner unserer Sache werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

#### Baden-Baden

**Lichtbildervortrag in der Weststadt.** Im Sofbrauhauskeller in der Weststadt findet am Samstag, 10. Dezember, abends 8 Uhr, ein interessanter Lichtbildervortrag statt. Zur Vorführung gelangt „Das rote Wien“ mit 118 Lichtbildern. Die Leitung des Abends

liegt in den Händen des Genossen Weis. Im zweiten Teil des Programms spricht Stadtrat Schmelenbecker über „Ziele und Ziel einer schlagkräftigen Organisation“. Der Abend wird umrahmt von gesanglichen Vorträgen des Arbeitergesangsvereins Freiheit und der Hauskapelle des Vereins. Die geladene Veranstaltung der Weststadt ist hierzu freundlich eingeladen.

#### Achern

**Protest gegen den Reichsschulgeheimrat.** Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr, findet in der Turnhalle eine öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsschulgeheimrat statt. Hauptreferat von Prof. Dr. H. v. Helldorf über die Referat übernommen. Vor allen Dingen gilt es, dafür einzustreiten, daß die Simultanschule in Baden erhalten bleibt. Deshalb werden auch die sozialdemokratische Partei Achern ihre Anhänger zu dieser Protestversammlung vollständig zu befragen.

#### Der „Volksfreund“ druckt Alles



## Großer Weihnachts-Verkauf zu diesen billigen Preisen

bringt für Sie:

<b>Winter-Ulster</b> Mk. 95.- 88.- 80.- 75.- 70.- 65.- 60.- 56.- 52.- 48.- 45.- 42.- 39.-	<b>Gehrock-Paletots</b> Mk. 108.- 98.- 88.- 78.- 68.- 60.-
<b>32.-</b>	<b>52.-</b>
<b>Marengo-Paletots</b> Mk. 100.- 90.- 80.- 70.- 65.- 60.- 55.- 52.- 46.-	<b>Herren-Anzüge</b> Mk. 90.- 80.- 75.- 70.- 65.- 60.- 56.- 52.- 48.- 44.- 42.- 39.- 36.-
<b>42.-</b>	<b>32.-</b>

Ferner empfehle in hervorragender Auswahl: Vornehme Rundgurt-Mäntel, prächtige reinwollene Winter-Ulster mit Steppfutter, erstklassige Marengo-Paletots mit Seidenfutter, sowie die neuesten Tanz- und Gesellschafts-Anzüge bis zu den feinsten Qualitäten

Große Spezial-Abteilung für Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

## Konfektionshaus Hansa

Inh.: L. Wolf

Kaiserstr. 50 Ecke Adlerstr.

Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster!  
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

## Sonntag geöffnet

von 11-6 Uhr

### W. Boländer

Karlsruhe

Sonntag, 11. Dezember  
Nachmittags 15 Uhr  
2. Vorstellung der  
Sondermiete-Kunststoffe

## Tosca

von Puccini  
Musikalische Leitung:  
Rudolf Schwarz  
Regie: Robert Lebert

Sonntag, 11. Dezember  
Abends  
11 Uhr

## Die Reise ins Schlaraffenland

von Ulrich von der Trend  
In Szene gesetzt v. Autor  
Heinz Schulz-Weiden  
Hanne Qualler  
Walter Traudendorfer  
Zenie Piegler  
Silvett Rabemacher  
Wind Gemmede  
König Herz  
Wlad Vertam  
Karl Reinhold  
Friedr. Brand  
Kleist Müller  
Polmarshall Graf  
Kühnberg Klobbe  
Walter Schellenberger  
Junger Pfeiler  
Friedr. Schuler  
Friede Höder  
Arbeit Frauenborfer  
Genähter Sieglar  
Enlitz Silber  
Friedr. Schreiber  
Kießig Schmeier  
Freude Lautenschlager  
Saubere Schneider  
Ordnung Wöberl  
Zu Sicher Wehner  
Schlaf Ermarth  
Traum Weller  
Kammer- Center  
Tranen Lautenschlager

Sonntag, 11. Dezember  
Abends  
8 Uhr

## Der Freischütz

Musikalische Leitung:  
Josef Kreis  
In Szene gesetzt v. O. Strauß  
Wolfgang Wehring  
Friedr. Schuler  
Kleist Müller  
Polmarshall Graf  
Kühnberg Klobbe  
Walter Schellenberger  
Junger Pfeiler  
Friedr. Schuler  
Friede Höder  
Arbeit Frauenborfer  
Genähter Sieglar  
Enlitz Silber  
Friedr. Schreiber  
Kießig Schmeier  
Freude Lautenschlager  
Saubere Schneider  
Ordnung Wöberl  
Zu Sicher Wehner  
Schlaf Ermarth  
Traum Weller  
Kammer- Center  
Tranen Lautenschlager

Cololleum  
Waldstraße 16  
Tel. 5599

Tägl. abends 8 Uhr  
Sonn- und Feiertags  
4 und 8 Uhr

Zauberschall  
KASNER

Entzückend  
Fabelhaft  
Unerhört  
Sowas Sowas  
„Er“  
ist einzigartig  
Einer sagt  
dem Andern!

Meine Lederwaren  
nur von  
Geschw. Lämmle  
51 Kronenstr. 51

Billige Preise in  
Arbeitsböden 8660  
Streichböden  
Eporböden  
Raucher-Anzüge  
Monteur-Anzüge  
Leinwand  
Ebenjohann  
mechan. Vernickel-  
fabrikation  
Otto Weber Schügen-  
straße 36  
Karlsruhe.

Empfehle mich den titl.  
Vereinen auf Weih-  
nachten und Jahrmacht  
im Theaterziffern  
bei billiger  
Berechnung  
Karl Wäsch, Freier  
Durlach, Waldstr. 21

## Grosser Weihnachts-Verkauf DAMENHÜTE zu beispiellos billigen Preisen

Samthüte modernste Formen	Serie I 1.75	Serie II 3.50	Serie III 4.90
Eleg. Samthüte beste Verarbeitung	4.90	6.90	
Filzhüte und Filzstuchhüte nur diesjährige Formen,	2.50	4.90	6.90

Alle Modellhüte darunter Velour- u. Haarhüte billigen Preisen zu staunend

## GESCHWISTER GUTMANN

GRÖSSTER PUTZKONZERN DEUTSCHLANDS

Während des Weihnachts-Verkaufs  
Pelze Mäntel Jacken Besätze  
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen

## Volks-Magazin

Jähringerstraße 56

### Weihnachtsgeschenke

in Haus- und Küchengeräten  
Porzellan, Glas, Nickel  
Spielwaren

Für Vereine günstige Gelegenheitsposten

Dankagung.  
Beden, der an  
Rheumatismus,  
Schlaf oder Sicht  
leidet, teile ich gern  
kostenfrei mit, was  
mich schnell und billig  
kurierete. 15 Bg. für  
Katharina erwünscht  
Gut. anstatt, Schie-  
senmtr. Drantenburg,  
Schleuse Lehmig Nr. 421

Junges, 16-18 jähriges  
**Mädchen**  
das zu Hause schläft, für  
tags über in kinderlosen  
Haus halt gesucht.  
8815 LUISENSTR. 63 I

**Möbl. Zimmer**  
eine  
alleinlebende Frau oder  
Mädchen bill. zu vermieten  
Damenstr. 30, Hh. I.

**Klubmöbel**  
einzelne sowie Garnituren  
erhalten Sie dreifachwert  
Folterstr. 10, Kammer-  
Der Vorstand. 8807

Sonntag, 11. Dezember  
Abends  
8 Uhr

## Der Gluckspitz

von Wiedel  
In Szene gesetzt von  
Ulrich von der Trend  
Kleist Müller  
Polmarshall Graf  
Kühnberg Klobbe  
Walter Schellenberger  
Junger Pfeiler  
Friedr. Schuler  
Friede Höder  
Arbeit Frauenborfer  
Genähter Sieglar  
Enlitz Silber  
Friedr. Schreiber  
Kießig Schmeier  
Freude Lautenschlager  
Saubere Schneider  
Ordnung Wöberl  
Zu Sicher Wehner  
Schlaf Ermarth  
Traum Weller  
Kammer- Center  
Tranen Lautenschlager

Die beliebtesten Weihnachtsgeschenke!

# Pullover, Westen und Sacken

# Damenstrümpfe

neu eingetroffen und in größter Auswahl am Lager bei

# Burchard

**Dr. med. Bottler**  
Arzt für Haut- und Harnleiden  
Röntgen- und Lichtbehandlung  
ab 1. Dez. **Kassenpraxis** aus für **sämtliche Krankenkassen.**  
Sprechzeit 11-1 u 4-6  
Telephon 6250  
Westendstr. 45 (beim Mühlburger Tor).

**Sonntag**  
11. Dezember, 8 Uhr, Eintracht  
Der bekannte Parapsychologe  
**DR. E. GLOGAU-BERLIN**  
der Sachverständige im  
**fahrender Hellseher-Prozess**  
gegen die Brüder Sellar  
wird über die Verhandlungen berichten und einen Vortrag halten über das Thema:  
**Hellsehen - „Gaukelei“ - und die Justiz**  
Karten zu Mk. 1.-, 1.50, 2.- und 3.- bei  
**HURT NEUFELD**  
Waldstraße 39

Waldstraße  
**Juwelier Friedrich Abt** Goldschmied  
Werkstätte Gegenüb. d. Beamtenbank el. Werkstätte  
**Frage Schmuck Du gewinnst!!**  
wenn Du Dein Weihnachts-Geschenk beim Gold-  
kaufst, der denselben selbst fertigt und Dich fach-  
männlich berätet und bedient  
empfehle: Juwelen, Gold, Silberwaren, Trauringe, Bestecke  
deutscher Firmen. Nur Qualitätsware! Billigste Preise!

**Neu aufgenommen:**  
Herren- und Damen-Uhren, Uhren-Armbänder  
in Gold, Silber, Tella usw. schweizer Fabrikate  
**Garantiert echtes Bleikristall**  
von ersten deutschen Häften  
billigste Preise  
Ratenabkommen mit der Beamtensbank  
Waldstraße

Sie finden  
zu staunend billigen Preisen  
**Schirme u. Stöcke**  
für Damen, Herren und Kinder  
in reicher Auswahl  
in guter Ausführung  
in guter Qualität  
**Franz Dornheim**  
Schützenstrasse 38  
Eigene Werkstätten, Reelle Bedienung  
Der Weg lohnt sich!

Besten Einfäulen dieser Zeitung

Moderne  
**HerrenHüte**  
enorme Auswahl in  
Formen und Farben  
in unseren Spezialpreislagern  
Mk. 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup>  
bei  
**Wilhelm Bauer**  
Kaiserstraße 84

für den Wintersport  
**Die komplette 96<sup>55</sup> Ski-Ausrüstung**  
Eschen-Marken-Ski  
mit Antriebsbindung und  
1 Paar Gletscherhaken  
komplett . . . . . 20.-  
Skihose Skitrot  
reine Wolle, marinebl. 23.50  
Norweg. Wetterblous  
Segetuch . . . . . 14.50  
Skistiefel  
handstichgenäht, Paar. 29.-  
Skimütze Segetuch ge-  
füttert . . . . . 2.40  
Schafwollsocken . . . Paar 2.75  
Segetuch-Füßlinge . . . 1.90  
Skischal reine Wolle . . . 1.10  
Absch. wäbender . . . . . 1.40  
RM. 96.55  
Damen-Ski-Ausrüstung  
im Preis entsprechend.  
**Sporthaus  
FREUNDLIEB**  
Karlsruhe

**Druckarbeiten**  
aller Art liefert schnell die  
Verlagsdruckerei  
Holtfreund G. m. b. H.

**Billige Mittelmeerreisen**  
MIT »MONTE SARMIENTO«  
NACH PALASTINA/AGYPten  
11. April ab Genua  
NACH GRIECHENLAND/KON-  
STANTINOPEL - 3. Mal ab Venedig  
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE  
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT  
Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch  
Hermann Meyle, Karlsruhe, Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz  
Carl Wilhelm Wagner, Olenburg I. B., Langestraße 18  
Max Vogel, Bruchsal, Durlacher Straße 6  
Hermann Göhringer, Pforzheim, im Rathaus

Bürstengeräte versch. Arten, Besen, Blocker  
Teppich-Reiber, Mop, Matten, Schwämme,  
Kämme, Haarbürsten, Zahnbürsten, Rasierpinsel  
Taschengeräte und Spiegel - Sollen und Par-  
fümerien in schönen Geschenkkartons empfiehlt a.s.  
**Praktische Weihnachts-Geschenke**  
**Rudolf Kümmerle**  
Tel. 2675 Bürstenspezialgeschäft 8304  
Kaiserstraße 93, bei der Kronenstraße

**Rastatter Anzeigen**  
**Bekanntmachung.**  
Steuertarten für 1928  
Am Samstag, den 10. Dezember 1927 ab an  
dem Rathaus - Zimmer Nr. 16 - abzuholen.  
Größere Beträge wollen die Steuerarten für ihr  
gekauftes Veronal unter Vorlage eines Verzeich-  
nisses in Empfang nehmen.  
Arbeitgeber, die nicht mehr als 3 Arbeitnehmer  
beschäftigen, erhalten die Steuerartenblätter für  
1928 beim Eingang - Zimmer Nr. 25 -  
Das Bürgermeisteramt.  
Göppmann. 2237

Weihnachts-Angebot  
in  
**Billigen Blusen**  
Praktische Blusen 2.75  
Jumperform, mit lg. Ärmeln, solide gute Stoffe  
Serie I  
Warme Jumper-Blusen 4.75  
aus neuartig gemusterten Stoffen . . . . .  
Serie II  
Moderne Jumper-Blusen 6.75  
aus gediegenen Wollstoffen, aparte Muster  
Serie III  
Popeline-Jumper-Blusen 9.75  
in verschiedenen Farben, reine Wolle . . . . .  
Serie IV  
Crêpe de chine-Blusen 12.75  
weiß u. farbig, m. lg. Ärmeln, Biesenverarb.  
Serie V  
Crêpe de chine-Blusen 19.75  
aus schwerem Crêpe de chine, eleg. Ausfüh.  
**HERMANN  
TIETZ**  
Bedienungs-  
Kleider  
aus schwarzem Satin, ein  
billiges, zugleich praktisches  
Weihnachtsgeschenk  
8.75 6.75  
Unsere Geschäftsräume sind an den Sonntagen  
den 11. u. 18. Dezember, von 11-6 Uhr geöffnet.

**Schlafzimmer-Bilder**  
22 - A. Bilder für alle Räume. Einrahmung  
Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Karlsruhe.  
Unsere Mitglieder laden wir zu einer  
**Holzarbeiter-Versammlung**  
auf Montag, den 12. Dezember 1927, abends  
8 Uhr (17 Uhr), in das Lokal „Friedrichshof“,  
Karl-Friedrichstraße 28, ein.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag von Herrn Regierungsrat Dietrich über:  
Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosen-  
bermittlung.  
2. Wahl eines Delegierten für die Reichskonferenz  
der Holzarbeiter.  
3. Verhandlungsangelegenheiten.  
Wir erlauben uns, unsere Mitglieder zu der Zusammen-  
kunft vollständig zu ersuchen.  
Die Ortsverwaltung.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
Ca. 250 Neue!!!  
Herren-Mäntel  
Herren-Anzüge  
M. 18, 22, 28, 32, 45, 55  
Loden-Mäntel  
Kinder-Mäntel  
zu M. 8.75 11.- 14.-  
in allen Größen  
prima Qualitäten  
best. Verarbeitung  
Nur diejenigen, welche  
die guten Qualitäten  
gesehen haben, kön-  
nen sich überzeugen,  
wie billig und vorteil-  
haft man bei . . . . .

**Ch. Färber**  
Schützenstr. 32 pt.  
Kauf. Kein Laden  
Ankauf von Konkurs-  
u. Restlagerbeständen

**Billiges Weihnachtsgeschenk!**  
1 Preistafel mit Stahl-  
glasplatten u. Sessel, neu  
weg. Platzmangel billig zu  
verkaufen bei Kühn, Wolf-  
farthstraße, Mühlburger  
Str. 146, anzuseh. jeders

**Bucherer**  
echt Silber-  
Sauer-  
Kraut  
Bd. 13 Fig.  
echt Schwarzj.  
Dürrfleisch  
echt Schwarzj.  
Speck  
In. gelbfleisch.  
Kartoffeln  
empfiehlt  
**Bucherer**  
in sämtl. Filialen

**Frauenarbeitschule.**  
Zum Abschluss des laufenden Jahres findet am  
Samstag, den 11. Dezember 1927, vormittags 11  
die nachmittags 6 Uhr in den Räumen der Ge-  
sellschaft Schulung - Derrenstraße Nr. 26 - eine  
Ausstellung der Arbeiten der Schülerinnen statt.  
Die Ausstellung soll den Eltern der von Rastatt  
und Umgebung Angehörigen bieten, sich von den  
Leistungen der Schule zu überzeugen.  
Der nächste Kurs beginnt Anfang Januar näch-  
sten Jahres. Die Zeit für die Anmeldung wird  
noch bekanntgegeben werden.  
Rastatt, den 9. Dezember 1927.  
Bürgermeisteramt.  
Göppmann. 2236

„und den Herd.“  
nach wie vor bei  
**A. Rosenberger**  
Ecke Schützen- und Marienstr. 32  
Gegr. 1882 12 Monatsraten.  
2237

# Laßt Euch raten kauft in Raten



Beamte, Festangestellte und alte Kunden ohne jede Anzahlung

An beiden Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

## Deutsche Bekleidungsgesellschaft m. b. H.

Kronenstraße 40 Karlsruhe Kronenstraße 40

Doppelt wird die Freude werden, Wenn des Schenkens edler Zweck Dem Beutel, dem so viel begehrten, Nicht alles schnappt auf einmal weg! Und Ihr könnt doch alles haben, Was sich nur erdenken läßt, An nützlichen und guten Gaben Für das liebe Weihnachtstest: Burschen-, Knaben-, Sport-Anzüge, Schlafanzüge, Hemden, Stutzen Mögen fein heraus Euch putzen. — Und ein Anzug chic nach Mass Macht gar manchem hohen Spass! Damen-, Bäckfisch-, Mädchen-Kleider, Damen-Wäsche und so weiter. — Auf Chaiselounge- u. wollenen Decken Läßt es sich behaglich strecken, Ausserdem gibt's Bettvorlagen Und brauch ich es noch zu sagen? Schirme, Teppiche, Gardinen, Blusen selbst aus Wollmousseline, Tisch- und Bett- und andres Zeug! Kauft's auf Raten, rat ich Euch!

1/6 Anzahlung 8 Monatsraten

**Kratz Solinger Stahlwaren**  
**Bestecke**  
 Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Maniküre etc.  
 Waldstraße 41 gegenüber der Hofapotheke

**Arbeiter-Samariter-Kolonie Karlsruhe**  
 A. S. B.  
 Zu der am Samstag, den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Apollo-Saal, Karlsruhe, Straße 16, stattfindenden  
**WINTER-FEIER mit anschl. BALL**  
 laden wir unsere Mitglieder, Corp. Vereine sowie alle Freunde und Gönner unserer Kolonie herzlich ein.  
 Mitwirkende: Wandolinengesellschaft „Koturno“ u. deren Theatergruppe, die Freie Turnerschaft und der Arbeiter-Gesang-Verein „Garmant“  
 Die Kolonnenleitung

**PRIMA GÄNSEFEDERN**  
 Ich empfehle:  
 Daunige Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00  
 Kleine Rappfedern, füllfertig..... M. 4.50-5.00  
 Weiße Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00  
 Elite 3/4-Daunen..... M. 6.00-6.50  
 Gerissene Federn, gut füllend, M. 5.50, 4.00, 4.50, 5.00  
 Schneeweiße, daunige..... M. 6.50-7.00  
 Wunderbare Daunen..... M. 8.00-10.00  
 Vor Kauf verlangen Sie Gratiismuster unter Angabe ob ge- oder ungerissene, Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.  
**Ernst Weinberg, Neu-Trobbin**  
 Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäsche- und Reinigungsanstalt.

**Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig**  
 für Anstriche aller Art  
 vorteilh. f. Farbenbinder Haus  
 Waldstr. 15, b. Colosseum

**Weihnachts-Bescherung im Kinder-Krankenhaus.**  
 Auch in diesem Jahr soll unseren kleinen Patienten wieder eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Es bitten daher herzlich, uns zu diesem Zweck Gabe freundlichst zukommen zu lassen.  
 Solche Gaben bei unterzeichneten Damen oder an die Oberin unserer Anstalt, Karol.-Wilhelmsstr. abgegeben werden.  
 Frau Professor Luß, Dachstr. 19  
 Frau Professor Daisch, Kaiser-Allee 7  
 Frau Bantdirektor Weg, Maximilianstr. 4  
 Frau Weg, Hofrat Doll, Ritterstr. 28  
 Frau Weg, Hofrat Dreßler, Beltenstr. 76  
 Frau Karlin Elias, Reichenbaderstr. 19  
 Frau Walter Gehmann, Richard Wagnerstr. 5  
 Frau Oberregierungsrat Hecht, Seminarstr. 5  
 Frau Stadtrat Waltheis, Beltenstr. 6  
 Frau Dr. J. Vogel, Beethovenstr. 6

### „KROKODIL“

Am Ludwigsplatz  
 Samstag 8 Uhr: **Großes Weihnachtskonzert**  
 Sonntag, 5 Uhr  
 mit Aufführung des allseits beliebten Weihnachts-Potpourri: „Fröhliche Weihnachten“ von Koedel  
 Am Sonntag abend zwischen 7 und 7 1/2 Uhr kommt der Pelznickel.

Durch Ersparnis der Ladenmiete bietet Ihnen nur der  
**PELZE**  
 Verkauf W. Lehmann  
 Zirkel 32, 1 Treppe hoch  
 Ecke Ritterstraße  
 Große Vorteile im Einkauf von **Pelzen, Mäntel, Jacken und Besätze**  
 Besonders preiswert  
**1 Posten Frauen-Kragen**  
 Ratenabkommen mit der Bad. Beamtenbank

### „Amtliche Bekanntmachungen“

Festsetzung der Baufluchten in der Hardtwaldsiedlung und im Fasanengarten bez.  
 Der Stadtrat hier hat die Aufhebung der Baufluchten der Dammstraße zwischen Friedrichs-Blas-Strasse und Duntelstraße und der Löcher-Blasstraße in der Hardtwaldsiedlung und die Restfestsetzung der Baufluchten in der Fasanengarten bez.  
 Das Nähere ergibt sich aus den Plänen, die 14 Tage lang vom Tag des Erscheins dieser Bekanntmachung an auf der Kanzlei des städtischen Tiefbauamts hier zur Einsicht auflegen.  
 Einwendungen gegen das Vorhaben sind bis spätestens 31. Dezember 1927 beim Bezirksamt oder beim Oberbürgermeister hier bei Ausfertigung vorzubringen. O. S. 155/156  
 Karlsruhe, den 8. Dezember 1927.  
 Bad. Bezirksamt — Nr. II. 2233

Rathhausversteigerung des Forstamts Karlsruhe-Gardi Dienstag, den 20. Dezember 1927, 9 Uhr vorm., Schützenhaus bei Karlsruhe; aus: 1st. Lachenjagen, Eicheljagd, am Plantenlocher Zühlager, Laubensuhl: 97 im Rotbuchen, 25 im Eichen, 1 im Ahorn, 89 im Laubhuchen, 9 im Nadelhuchen, 349 im Forststammholz, Nadelhuchen vom 13. Dezember ab durch das Forstamt 2225

Rathhausversteigerung des Forstamts Karlsruhe-Gardi Donnerstag, 22. Dezember, 9 Uhr, in der Hofe in Friedrichstal aus dem Späckerwald: 49 Eichen, 112 Kiefern, 21 Buchen; 10 Hektometer Fichten, 275 Hektometer Eichen, 4 Hektometer Rotbuchen, 3 Hektometer Eichen, 2 Hektometer sonstiges Laubstammholz. 2234  
 Nadelhuchen vom 15. Dezember ab durch das Forstamt.

### Kaiserstr. 22 Billiges Kaiserstr. 22 Weihnachts-Angebot!

- Herrensocken, Halbwolle, schwere Qualität Mk. —.68
  - Strickwolle, 100 gr . . . . . —.68
  - Rein wollene Socken, schöne Qualität . . v. „ 1.50
  - Futterhosen, schwere Ware . . . . . 2.50
  - Einsatzhemden, schwere Ware . . . . . 2.50
  - Sportstrümpfe mit Fuß, schöne Farben . . . . 3.00
  - Plüschhosen, prima Qualität . . . . . 5.50
  - Tanz- und Ballhemden, gute Qualität . . . . 5.75
  - Ein Posten extra schwere **Einsatzhemden**, garantiert zsfädig, Macco . . . . . 5.75
  - Warme **Damenschlupfhosen**, schöne Farb. . . . 1.90
  - Strick-Kostüme, schöne Muster . . . . . 12.00
  - Rein wollene **Damenstrümpfe** . . . . . 2.15
  - Kaffeegedecke mit 6 Servietten, Halbleinen . . 6.50
  - Ein Posten weiße halbleinene **Tischdecken** . . . 5.00
- Unterhalte stets großes Lager in **Damen-, Herren-, Bett- und Frottier-Wäsche sowie Pullover, Kinder-Anzüge und Strümpfe** in nur guter Qualität, zu billigen Preisen.  
 Aufmerksame Bedienung.  
**Adolf Kolljar, Karlsruhe**  
 Kaiserstraße 22

### Bitte!

Für die in den städt. Fürsorgeanstalten — städt. Kinder- und Säuglingsheim, Eydstr. 11, städt. Altersheim, Jägerstr. 4, städt. Jugendheim, beim, Kaiserallee 12a — untergebrachten Kindern, Jugendlichen und alten Leute soll auch in diesem Jahre wieder eine **Weihnachtsbescherung** bereitet werden.  
 Wir richten an alle Freunde und Gönner die Bitte, die herzlichste Hilfe, durch Zuwendung von Gaben die Weihnachtsbescherung der untergebrachten Kindern, Jugendlichen und alten Leute zu ermöglichen.  
 Zur Empfangnahme der Gaben sind bereit: die Leiterinnen bezw. Leiter und die Hausfrauen der Anstalten, die Pfleger (Frau Stadträtin Waltheis, Beltenstr. 6 für das Kinder- und Säuglingsheim; Frau Stadträtin Müller, Soltenstr. 167 für das Altersheim; Stadtrat Herrmann, Sommerstr. Nr. 6 für das Jugendheim), die Beamtinnen bezw. städt. Fürsorgeamt, Amalienstr. 33, städt. Säuglingsheim, Amalienstr. 33, städt. Jugendheim, Zimmer 67, sowie die Mitglieder der Fürsorge- und Jugendmuttervereine.  
 Städt. Fürsorgeamt und Jugendamt.

### Kleine badische Chronik

**\* Landsturm bei Offenburg.** (Eindrucksdiestahl.) In dem der Stadtgemeinde Offenburg gehörigen Fortwachtsbause, welches gegenwärtig von dem Schneider Benedikt Kiefer bewohnt wird, wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Als sämtliche Bewohner von der Bebauung entfernt waren, drang ein Dieb durch das Fenster in die Wohnung ein und entwendete einen Geldbetrag von 350 M.

**\* Wöhrenbach i. Schw.** Beim Sägen eines Baumstammes rutschte im Sägewerk Ring infolge Glätteisses der Arbeiter Anton Siller aus und stürzte so unglücklich zwischen zwei Baumstämme, daß er einen Oberschenkelbruch erlitt.

**\* Freiburg.** Aus Schweizer Quelle wird berichtet, daß zwischen Freiburg und Frankfurt aus dem Schnellzug Basel-Berlin ein Dampfer mit Passagieren gestohlen wurde, in dem sich ein Berliner Passagier, ein Berlinertoller und Bekantenschmied im Werte von 20 000 M. befanden. Von dem Dieb fehlt bisher jede Spur.

**\* Mgenfeld.** Auf der Straße Mgenfeld-Schönenbuchen stießen zwei Autos zusammen. Das eine Auto wurde dabei auf das Gleis der Bahn Zell-Todtnau geschleudert und zwar zur gleichen Zeit, als auch der Zug der Strecke Schönan daherkam. Der Lokomotivführer bemerkte noch rechtzeitig das Unglück und es gelang ihm, den Zug gerade vor dem Hindernis zum Stehen zu bringen. Das andere Auto machte sich aus dem Staube.

**\* Baieratal bei Wiesloch.** Am Dienstag wurde das dreijährige Kind des Maurers Wäfer durch einen Lastkraftwagen einer Brauereifirma überfahren. Der Wagen ging ihm über die Beine. Ob dem Kinde die Beine erhalten bleiben, ist fraglich.

**\* Mannheim.** Gestern nachmittags ereignete sich auf dem Hofe des Postamts 2 ein schwerer Unfallsfall. Ein 32jähriger verh. Pächter wurde von einem zurückschlagenden Kraftwagen an eine Kante gedrückt, und ihm ein Fuß so schwer verletzt, daß der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zur Erkrankung Dr. Schöfers. Nach einer uns gemachten Mitteilung ist im Befinden des Prälaten Dr. Schöfer eine kleine Besserung zu verzeichnen, doch leidet der Patient unter großer Schwäche, jedoch nach wie vor sein Zustand besorgniserregend ist.

### Blutige Zusammenstöße mit Nationalsozialisten

Ueber die von uns schon gestern kurz gemeldete Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten in Mannheim meldet der Polizeibericht:

Gestern abend hat ein Teil der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einen Werbeausflug unternommen, der sich auf dem Marktplatz aufgelöst hat. Auf dem Heimweg verließen, ist ein kleiner Trupp in der Mittelstraße bei der Laurentiusstraße mit einer kleinen Gruppe Arbeiter, die betrunken gewesen sein sollen, zusammengekommen. Es kam zu Tätlichkeiten, wobei eine Scheintodtschloße und ein Dolch verwendet wurden. Ein 23 Jahre alter verheirateter Arbeiter aus der Alshornstraße erhielt einen Dolchstoß in den Rücken und ist lebensgefährlich verletzt. Ein 26 Jahre alter lediger Fuhrmann aus der Laurentiusstraße erhielt ebenfalls einen schweren Stoß, der sich vorerst als nicht lebensgefährlich erwies. Die Verletzten wurden sofort nach dem Allgemeinen Krankenhaus überführt.

Als Täter wurde ein jugendlicher Tagelöhner in der Uniform der Nationalsozialisten festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Zu der vorstehenden Meldung der Polizei wird der Mannheimer Volksstimme noch ergänzend mitgeteilt, daß es sich bei dem Ueberfall um einen ganz gemeinen Schandstreich der Sittelente handelt. Etwas jedoch Nationalsozialisten passierten gegen halb zehn Uhr in bemerkt promotorischer Weise die Mittelstraße. An der Ecke Laurentiusstraße trafen sie auf drei Kommunisten, die von einer Versammlung heimkehrten. Die Nationalsozialisten, die auf einen Zusammenstoß gewartet hatten, verpackten die Kommunisten an, von denen der Erstgeborene sofort betrunken gewesen sein soll, und gaben zwei Schläge aus einer Scheintodtschloße auf sie ab. Dann begann die Messerscherei, die diesen hässlichen Ausgans genommen hat.

Der 32 Jahre alte Arbeiter Fritz Dulei aus der Alshornstr. 14 erhielt einen Stoß in die Herzgegend und die Wange. Er war sofort tot. An seiner Bahre trauern eine junge Frau und zwei Kinder.

### Theater und Musik

**Erstaufführung von „Dorothea Angermann“** von Gerhart Hauptmann im Schauspielhaus Frankfurt a. M. Wenn Gerhart Hauptmann nicht ein so allgemein bekannter und vielumjubelter Dichter wäre, könnte man unmöglich begreifen, warum sich 17 deutsche Bühnen um die Uraufführung seines zweitüngsten Werkes gerissen haben. Denn er geht damit in die Zeit seiner naturalistischen Dramen zurück, greift ein Problem auf, das um 1890 die Gemüter erregt und erschüttert hat, das heute aber, wenn auch nicht gelöst, doch vor anders gestellten Fragen in den Hintergrund getreten ist und noch zu kurz zurück liegt, um schon historisches Interesse beanspruchen zu können. Dorothea Angermann ist eine etwas überspannte Postromantikerin, die sich während ihres Kochtutes mit dem charakterlich durchaus üblen Küchendiener Mario Wallonee verlobt und der zu erwartenden Ehescheidung wegen von ihrem in ärztlicher Berrenmoral torarischen Vater gezwungen wird, den Verführer zu heiraten und mit ihm nach Amerika auszuwandern. Ein von deutsch-romantischen, stark spießbürgerlichem Idealismus umwobener Liebhaber sucht sie ein paar Mal vor dem drohenden Untergang zu retten. Er führt sie zu diesem Zweck sogar nach Amerika hinüber, aber die zur Ehescheidung gezwungene Dorothea, obwohl sie Dr. Wandschmidt zu lieben beginnt und fleißig schwer leidet, hat den Willen zum Untergang. Sie bleibt bei ihrem Gatten, den sie schließlich durch Morphium tötet, um auf unausgesprochene Weise in die alte Heimat zurückzukommen, und dort durch Gift ihrem Leben ein Ende zu machen. Dieser kinromantischen Hauptdarstellung flechten sich verschiedene nebenher laufende und nur lose verknüpfte Episoden ein, und das ganze Stück mit langen philosophischen Betrachtungen gewürzt, dauert drei Stunden, während es schon nach 1 1/2 gut zu Ende sein könnte. Die Charaktere sind unkonsequent und verschwommen, namentlich Dorothea selbst unverständlich. In unserer psychologisch durchsehten Zeit ist man sogar geneigt, sie zu den Pathologen zu rechnen, die wir doch als Träger der Handlung eines Schauspielers ablehnen müssen. Erfrischend allein ist der folgerichtig durchgeführte, von keinerlei Strudel angelegene Vater Partor, der, trotzdem ihm seine Tochter am Ende des fünften Aktes noch alle Schande legt und ihn Mörder nennt, ehe sie selbst durch Gift stirbt, aus allem unberührt hervorgeht mit der Frage: „wie ist denn das möglich?“

Mit derselben Frage verläßt auch der Zuschauer das Theater, nur gilt seine Verwunderung dem ganzen Stück, das ihn ermüdet und keinen Augenblick zur inneren Anteilnahme zwingen konnte. Wäre nicht die ausgezeichnete Einstudierung des guten Frankfurter

Karl Dulei, der Neffe des Erstgeborenen, erhielt zwei Hautstiche und wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er noch in der Nacht operiert wurde. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Der dritte Verletzte, ein gerade vorbeikommender Passant, trug glücklicherweise nur eine leichte Armverletzung davon.

Ein Toter, ein Schwerver und ein Leichtverletzter sind die Opfer des blutigen Ueberfalls der in letzter Zeit gar zu hoch auftretenden nationalsozialistischen Rummel.

### Markt und Handel

**Nähmaschinenfabrik Josef Wertheim AG. Frankfurt a. M. — Gröninger AG. Durlach.** Die G.V. der Deutschen Nähmaschinenfabrik Josef Wertheim AG. Frankfurt/Main genehmigte den mit der Nähmaschinenfabrik Gröninger AG. Durlach abgeschlossenen Interesseneinzelvertragsvertrag. Nach diesem ist eine technische Konzentration ohne kapitalmäßige Bindung erfolgt. Der Vertrag ist bereits seit einem Jahre in Geltung.

### Gerichtszeitung

**Beleidigungslage der Reichswehr.** Donnerstag, 15. Dezember, vormittags 9 Uhr, beginnt vor dem Schwurgericht in Konstanz die Verhandlung wegen Beleidigung der Reichswehr gegen den verantwortlichen politischen Redakteur des Volkswille in Singen, Bernhard Schindler. Der Anklage liegt eine vom Volkswille mit Quellennennung nachgedruckte, in verschiedenen Blättern erscheinende Notiz zu Grunde, die die Reichswehr. Die Beleidigung führt Rechtsanwalt Benedek-Konstanz. Der Anklage liegt zweifellos eine politische Tendenz zu Grunde, da bis jetzt die Urheber der annehmlich beleidigenden Notiz selbst nicht strafrechtlich verfolgt sind.

### Der Liebesbummel des Weltreisenden

Im Karlsruhe, 8. Dez. Im Jahre 1923, während der Hochkonjunktur in Deutschland, lernte ein wohlhabender Schweizer, ein früherer Luftfahrant namens B., beim Tanz im Badener Kurhaus eine junge sympathische Dame von 22 Jahren kennen. Ihr süßliches Gesicht einerseits und sein Verstand andererseits, ließ es ihm nicht schwer fallen, Gefallen aneinander zu finden und sich in beide Beziehungen einzulassen. Die junge Dame gab sich als die Frau Frieda K i h n e r geborene Schmidt aus Gröningerbach zu erkennen, die zuletzt in Karlsruhe wohnte. Trotzdem sie nur Volksschulbildung genossen und eine Handelslehre besucht hatte, legte sie ein sicheres und gewandtes Auftreten an den Tag. Ihren Ehemann, mit dem sie unglücklich verheiratet war, hatte sie kurz vorher verlassen, nach Amerika auszuwandern. Nachdem beide einige Wochen in Baden-Baden zusammengelebt hatten, wobei sich B. als lebendiger Cavalier zeigte, beschaffte er Eheringe und sie verlobten sich. Mit den sachtlich vorhandenen Schweizerfranken konnte er seiner Freundin jeden Wunsch erfüllen. Er schlug seinem „Frauchen“ eine gemeinnützige Reise nach Tunis vor. Da man ihr jedoch die Einreiseerlaubnis verweigerte, entschloß sich das Pärchen für eine Veranlagungsreise nach Neapel. Die Reisebestätigung passierte die Stationen Freiburg und Luzern, wo jedesmal in den ersten Hotels abgehoben wurde. Unterwegs erzählte Frau K i h n e r ihrem lieben Freunde, daß ein fabelhaft reicher Schlaghausbauer W e n z in nicht großer Entfernung in Amerika liegend, sich nicht ganz der Weltfremde; wie sie auch bei späteren Gelegenheiten herausstellte, ist sie der dichterischen Ueber von Frau K i h n e r und ihrer reizen Phantasie entsprungen: Sie kannte in Amerika lebendige einen hieherigen jungen Metzger aus Deutschland, den sie bei seinem kirchlichen Aufenthalt in der Heimat ausproben hatte.

Die Romanistik der Sache wollte es, daß der Schweizer die Mission von dem dollerfarnten Amerikaner als sympathische dare Münze nahm und sich freute, eine Freundin mit solch aussehensreicher Zukunft an seiner Seite zu wissen. Trostlos lehte man im Luxusdampfer für 200 M. täglich die Fahrt nach Cairo fort. Dort konnten sie sich unter dem blauen Himmel Neapels und dem Bewußtsein des Besites eines Reisekreditbrieves über 40 000 Goldmark. Auch dort logierte man im ersten Hotel. Dort ist allerdings die Zunehmung des Schweizer etwas abgeklaut, denn er liebte seine Freundin allein zurückzuführen und sie trafen sich erst wieder in Genua. Er hatte ihr jedoch statt weiterer Worte einige taubende Worte zur Verfügung gestellt, für die sie sich u. a. eine Perle entzündet. Von Genua aus ging es nach Neapel, wo sie ebenfalls einige Zeit Aufenthalt nahmen. Der Schweizer war ebenfalls genaug, ab und zu der Mutter und Schwester seiner Freundin einige hundert Mark zu schicken. Die Schwester spielte in dem romanti-

schen Abenteuer ebenfalls eine Rolle, und zwar wollte sie als Sendestation für fingierte Briefe von Wenz aus Amerika. Frau K i h n e r verfaßte eine Reihe liebevoller Briefe an sich selbst, die sie auf dem Umwege über ihre Schwester an sich gelangen ließ. Diese Briefe zeigte sie dem Schweizer vor als Bestätigung ihrer guten Beziehungen zu dem Dollarsönig Wenz.

Der Schweizer wäre nun gern die anhängliche Dame wieder los gewesen, denn er findet das Kleintreiben interessanter als die Zwelen. Daher machte er ihr den Vorschlag, doch nach Amerika zu fahren und Wenz zu besuchen. Dem wollte Frau K i h n e r nicht nachgeben, indem sie Briefe und Telegramme von Wenz eintrafen ließ, die besagten, daß Wenz in nächster Zeit für Deutschland beisehen werde. Einzig seit sie dem Schweizer die Mittelungen vor. Sie bezog ihn dann, ihr 12 000 M. für den Kauf von Möbeln zur Verfügung zu stellen, damit der Amerikaner, wenn er komme, einen guten Eindruck bekomme. Das Geld wurde, wenn sie erst mit Wenz verheiratet sein würde, aus dem gemeinsamen Erbe dem Schweizer zufließen. Sie erhielt den erbetenen Betrag, von dem sie jedoch nur einen Bruchteil zur Beschaffung von Möbeln, den übrigen Teil aber zur Befriedigung verchiedener luxuriöser Bedürfnisse verwendete. Zwischen durch schrieb sie weiter fingierte Briefe an Wenz, die dessen angeblichen Privatsekretär Blad. Der Schweizer lebte in der Antanz des Wenz immer mehr herbei, um die lustspielige und anhängliche Freundin möglichst zu dessen Gunsten loszugeben. Ein neuerliches amerikanisches Telegramm stellte die Abreise des Wenz in 14 Tagen in Aussicht. Als nun auch der Schweizer ankam, an Wenz zu schreiben, entschloß sich Frau K i h n e r, nicht nach Wenz, sondern auch dessen Bruder Herber zu lassen. Dies ist im imaginären Größen eine einfache Sache: Es trat alsobald ein Telegramm aus dem Privatsekretär Blad aus San Diego ein, das die schreckliche Kunde enthielt, daß die beiden Brüder Wenz bei einem Automobilen tödlich verunglückt seien; der eine Bruder war getötet worden, während der andere, ihr „Bräutigam“, eine Schädelluxation erlitten habe, die ihn wahrscheinlich dem Siedeherde verfallen werde; er sei nicht mehr ganz bei Verstand; aber der Privatsekretär versicherte, daß Wenz bestimmt habe, Frau K i h n e r zu seiner Verheiratung einzuholen. Eine Trauer- und „Freundenbroschüre“ wurde gleich! Sie trug dazu bei, in dem wirklich naiven Gemüt des Schweizer das Mitleid und Vertrauen für Frau K i h n e r zu stärken, die nunmehr mit weiteren Anliegen an ihn herantrat. Sie ließ sich zunächst 30 000 Goldmark für die Aufnahme einer Schwester bezw. zum Anlauf eines Hauses geben; nur ein geringer Teil wurde hierzu verwendet und dem Gelbgeber ein gefälliger Reisevertrag, der über die ganze Summe lautete, ausgefitt.

Mit dem Gelde schaffte sich Frau K i h n e r, die die große Dame spielte, ein Auto an. Sie entloste dem Schweizer ferner 1700 M. angelegte Anwartschaften für ihre Befriedigungslage, denn sie wollte sich von ihrem in Amerika lebenden Mannes schiden lassen. Damit nicht genug, schickte sie ihrem Freunde, der mittlerweile mit ihr und teils in Gesellschaft ihrer Schwester weitere Reisen nach Nordamerika, Unterland und Tunis unternahm, vor, sie nach Filmstadt zu kommen und sich als Nachfolgerin der verstorbenen berühmten Filmdiva Mia Maw ausbilden zu lassen. Die Auszubildende koste nichts, nur die Aufenthalt- und sonstigen kleinen Ausgaben möge er tragen. Beide fuhren nach Berlin und demühten sich über die Bühne. Also machte Frau K i h n e r Fortschritte auf dem Schauspielerberuf, wobei sie u. a. die „Jungfrau von Orléans“ auswendig lernte. Dann kam wieder ein Telegramm vom Schweizer mit der Aufforderung, nach Amerika zu fahren; Wenz habe sich fortgesetzt verhalten und für sie als Gehilfen von Wenz abgelehnt, außerdem empfehle sich die Reise zur Regelung der Erbschaftsangelegenheiten. Um diese Reise zu ermöglichen, erludte sie ihren Schweizer um 10 000 M., die dieser jedoch verweigerte.

Nun verließ Frau K i h n e r mit einem raffinierten Schmeichler zum Geld zu kommen; sie behauptete, sie sei von ihrem Bruder schwanger und er müsse die Kräftekosten zahlen. Vorher hatte sie ihm unter Vorpiegelung, sie wolle Kennfahrerin werden und eine nötige daher ein eigenes Auto, 4000 M. zur Beschaffung eines Autos — obwohl sie bereits ein Auto besaß — abgeknöpft. Schließlich wurde die Generalschleife auf das in finanzieller Hinsicht nicht so interessante Treiben der Frau K i h n e r aufmerksam gemacht, ihr auf die Finger. Mit Hilfe eines Schuldheischen, den sie für einen Betrag von rund 70 000 M. ausstellte, suchte sie sich der schändlichen Steuergründe zu entziehen. Aber das romantische Spiel wurde Frau K i h n e r und ihre 23 Jahre alte Schwester Schmidt in Mailand festgenommen und nach Deutschland gebracht.

Wegen der zahlreichen Betrügereien und Urkundenfälschungen, die sie teilweise gemeinlich begangen, hatten sich die Schweizer heute in der Hauptverhandlung des erweiterten Schöffengerichtes (Vorsitzender Amtsgerichtsdirektor Dr. B. Müller) zu verurteilen. Zu der Verhandlung, die außerdem die Anwesenheit des Senationsrates anwies, hatte sich ein harter Andrang von Zuhörerschaft eingestellt. Die Anklage vertrat Erster Staatsanwalt Dr. Pfeiffer, während sich in der Verteidigung der Angeklagten die Rechtsanwältin Diebold und Kumpfer teilnahmen. Die Angeklagten gaben reuevolle, vorwiegend den B. behaltende, ihre Handlungsweise beschönigende Darstellung der ihnen zur Last gelegten Straftaten; die Frau Schmidt will sich der Beihilfe nicht bewußt gemein sein. In der Verhandlung wurden eine Reihe der eine so wichtige Rolle spielenden Amerikanerbriefe vorgelesen, die Zeugnis abgaben, in welcher geistiger Weise die Angeklagten dabei verfuhr, ihre Beziehungen zu Wenz abzubauen. Andererseits ist es verwunderlich, daß es nahezu zwei Wochen dauerte, bis B. hinter den Schwindel, der ihm vorgeworfen wurde, ins Kluge wurde auch zwei Gedichte der K i h n e r vorgelesen, die sie der Vorlesung frucht, aus welchem Kalender sie abgeschrieben seien. Der gefühlsbezügliche Inhalt ihrer Liebesbriefe und die Gebilde haben es immerhin vermocht, daß der gute Schweizer nicht tief fühlendem Wenz“ lächelte, wie er sich ausdrückte.

Der Angeklagte vertritt den Tatbestand der Anklage nach dem Ergebnis der umfangreichen Beweisnahme für erwiesen und beantragte Verurteilung zu einem Jahre bzw. drei Monaten Gefängnis. Die Verteidigung hob die mildernden Umstände hervor. Nach 12 1/2 stündiger Verhandlung fällt das Schöffengericht das Urteil: Gegen die Angeklagte Frieda K i h n e r geborene Schmidt wurde wegen fortgesetzten Betrugs in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von acht Monaten ausgesprochen, von welcher acht Wochen aus der Unteruchungszeit verübt seien; ihre Schwester Rosa Schmidt erhielt wegen Beihilfe zum fortgesetzten Betrug und schwerer Urkundenfälschung sechs Wochen Gefängnis, die durch die Unteruchungszeit verübt sind.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

**Todesfälle und Begräbnisse.** Erna, 5 Jahre alt, Rater aus Weidert, Zugkloster. Beerdigung am 10. Dez., 15 Uhr. Jaglle, 66 Jahre alt, Witwe von Benzel Hilde, Schmidmeister. Beerdigung am 12. Dez., 14.30 Uhr. Karl Wöber, 67 Jahre alt, Bierbrauer. Beerdigung am 12. Dez., 14 Uhr.

Wir vernehmen aus das heutige Inserat der Firma W. Wöber in Karlsruhe, die damit anzeigt, daß ihr Geschäft an den Sonntag, den 17. Dezember, von 11-6 Uhr geöffnet ist. Es bietet sich somit am Sonntag Gelegenheit, von den so liberam günstigen Weihnachtsangeboten der Firma Gebrauch zu machen. Der Weihnachtsverkauf erstreckt sich auf alle Arten Kleiderstoffe, Anzugstoffe, Mantelstoffe, Aussteuerartikel, Hüte, Zerkofagen, Strumpfwaren, Damen-Konfektion, Gardinen, Vorhänge und Zeten. Es findet 2. Et. ein besonders hübscher Zerten-Bericht für Winter-Mantel statt. Ein Posten Bodehülle wird mit 20 Prozent Rabatt abgegeben. Ein Besuch der Firma W. Wöber ist sehr zu empfehlen.

Ihr Bild gut ausgeführt **Samson & Co.** Dem Rabatt- und Ratenaufkommen der Bad. Beamtenbank e.G.m.b.H. angeschlossen

Beliebtes Weihnachts-Geschenk! Kaiserpassage 7 Vorteilhafte Preise Telefon Nr. 547

# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 10. Dezember 1927.

## Geschichtskalender

1520 Luther verbrennt die Bannbulle — 1830 ... 1917 Finnland proklamiert die Unabhängigkeit — 1917 ...

1761 "Italienischer Revolutionär Buonarroti — 1849 ... 1919 ...

## Erneut gelungener Gaunerstreich beim Geldabholen beim Postfischmarkt

Außerordentlich viel Glück hat der Gauner, der es auf ... Erneut gelungener Gaunerstreich beim Geldabholen beim Postfischmarkt

Die Schulsparkasse, die nach dem Kriege an praktischer ... Die Schulsparkasse

## Die Schulsparkasse

Die Schulsparkassen, die nach dem Kriege an praktischer ... Die Schulsparkasse

Es ist darum gerade jetzt, wo das Sparen, auch der Kin ...

## Schubert-Abend

Veranstaltet von der Sozialistischen Kulturgesellschaft ... Schubert-Abend

Am 19. November 1928 sind es 100 Jahre, seit der gräb ... Schubert-Abend

Der heutige Inzeratenteil bringt eine Anzeige der Sozialisti ...

## Bildungsvorträge des Gewerkschaftskartells

Am Montag, 12. Dezember, abends 8 Uhr, findet in unserm ... Bildungsvorträge des Gewerkschaftskartells

(-) Im Vierlabarett zum Elefanten sieht man in diesem Monat ...

(-) Vortragsabende des Arbeiterbildungsvereins. Ein großer ...

(-) Stadt-Spartasse Karlsruhe. Der Umbau schreitet so rasch ...

(-) Der Reichstagsklub-Berein Karlsruhe (Gabelberger 1872) hielt ...

Babisches Landestheater, Sonntag, 11. Dezember, nachmittags 15 Uhr ...

**HALPAUS**

Was soll ich schenken?  
 Etwas besonders Schönes, besonders Gutes! Auch Halpaus Mokka ist besonders gut. - Nachdem wir unser Mischungsprogramm für 1928 bereits in Angriff genommen haben, ist sie noch besser geworden. Mit den zur Verarbeitung gelangenden Provenienzen beweisen wir, daß es am Tabak liegt. - Prüfen Sie und schenken Sie HALPAUS MOCCA die besonders gute ... in neuer, noch besserer Mischung als bisher.

ARNAUD

**„Neue Wohnungskultur“.** Der Bund der technischen Angestellten und Beamten, Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete am Mittwoch abend einen Vortrag über: „Die neue Wohnungskultur“. Der Redner des Abends, Ingenieur Wote aus Stuttgart, führte in vortrefflicher Form in die Bedeutung der neuen Bauens und der neuen Wohnungskultur ein. Ausgehend von den Grundideen des menschlichen Wohnens gelangte er den Weg zu den neuesten Verfahren, ein Heim zu schaffen, das den Bedingungen unserer Zeit entspricht. Der epochemachende Versuch dieser neueren Art war die erst kürzlich beendete Werkbund-Stellung und Ausstellung. Die Stadt Stuttgart hatte im Verein mit dem deutschen Werkbund eine Stellung auf dem Reichsbauhof erbaut. 64 Wohnneubauten wurden auf diese Weise fertiggestellt. 16 der bedeutendsten Bauleister des In- und Auslandes hatten in ihren ausgeführten Entwürfen praktische Stellung zur Lösung der Wohnungsfrage genommen. Im allgemeinen waren es drei Gesichtspunkte, von denen aus die Frage bearbeitet werden mußte. 1. neuer Grundriß; 2. neue Baumethoden; 3. neue Einrichtung. Bei der ersten Frage galt es vor allen Dingen, über den klein möglichen Grundriß das größte Maß an Wohnfläche zu erreichen. Dieser Zweck wurde durch die Anwendung von Pfeilern erreicht, die die Wohnfläche vergrößerten und die Pfeiler durch Pfeiler ersetzt wurden. Die Pfeiler wurden durch Pfeiler ersetzt, die die Wohnfläche vergrößerten und die Pfeiler durch Pfeiler ersetzt wurden. Die Pfeiler wurden durch Pfeiler ersetzt, die die Wohnfläche vergrößerten und die Pfeiler durch Pfeiler ersetzt wurden.

**Karlsruher Polizeibericht:**

Infolge Krankheit fürzte in verfloßener Nacht in der Karlsruher Straße ein Mann von Baden und zog sich eine so erhebliche Fußverletzung zu, daß er mittels Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Hohe Tat:** In einem Hause der Südstadt mißhandelte gestern nachmittags ein 42 Jahre alter Arbeiter seinen 75 Jahre alten Vater und seine Mutter, mit welchen er zusammen wohnt. Hierbei warf der Sohn seine Mutter auf den Rückenboden, wodurch sie sich eine starke Kopfverwundung zuzog.

**Unfall:** Beim Reinigen einer Maschine in einer Eisengießerei brach ein 52 Jahre alter Hilfsarbeiter seine Hand ins Triebwerk, wobei ihm der kleine Finger abgerissen wurde.

**Tiefgenommener Mord:** Ein Heilungsdauer von hier wegen Sittlichkeitsverbrechen, ein Ingenieur von hier und seine Ehefrau wegen Betrugs, ein Bäcker von Sträßburg, ein Schlosser von hier und ein Schlosser von Rintheim, die zum Strafpaßzug gelangt wurden, ferner 8 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

**Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte**

Gestern hatten wir trübes und nebligtes Wetter mit Staubregen, der sich zeitweise verstärkte. Heute früh hat das ganze Land ununterbrochen Nebel mit Nebelregen. Nur der Feldberg ragt über die bis circa 1000 bis 1200 Meter reichende Nebeldecke und hat im Temperaturumkehr heute Alpenklima. Wir bleiben weiterhin im Grenzgebiet der Westwindzonen. Für morgen ist dabei noch vielfach nebligtes und trübes Wetter zu erwarten.

**Vorläufige Wettervorhersage für Sonntag, 11. Dezember:** Tiefere Lagen noch vielfach starke Trübung ohne nennenswerte Niederschläge, Temperatur unverändert; hohe Lagen besser.

**Schneebericht**

Amlicher Bericht der Badischen Landeswetterwarte  
Beobachtungen vom Samstag, den 10. Dezember: Die Schneehöhe und Spornverhältnisse auf dem Schwarzwald sind seit gestern unverändert geblieben.

**Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages**

**Samstag, 10. Dezember:**  
Bad. Landestheater: Die Reise ins Schwarzwald. Von 15-17 Uhr. — Ein Traumbild. Von 20 bis gegen 22.30 Uhr.  
Bad. Volkstheater (Königsplatz): Die Zeit des Adels Montmoutin. Nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr.  
Freiburger: Zirkusconcert des Karlsruher Liederkreis. 8 Uhr.  
Kammer-Vokalensemble: Sigolo, der Tänger für Geld. Dina, Dein ist die Nacht.  
Krochtopf: Großes Weihnachtskonzert abends 8 Uhr.  
Palast-Vokalensemble: Die weiße Elster. — Programm.  
Vokalensemble: Die drei Nibelungen. — Programm.  
Gesellschaft: 20 Uhr. Vokalensemble der Zauberschau Karlsruher. Vorber großes Variete-Programm.  
Kammer-Vokalensemble: Auftreten des Trachtenensembles „Die Pfälzer Ritters“.

**Sonntag, 11. Dezember:**  
Bad. Landestheater: Tosca. Von 15-17.15 Uhr. — Der Freischütz. Reizend. Von 19.30-22.30 Uhr.  
Bad. Volkstheater (Königsplatz): Die Zeit des Adels Montmoutin. 4 Uhr. Arbeiter-Vokalensemble: Am Reichsbauhof für die Jugend nachmittags 4.30 Uhr. Märchen in Wort und Bild.  
Arbeiter-Vokalensemble: Eintracht Karlsruher-Rintheim: In der evangelischen Kirche abends 8 Uhr. Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt.  
Kammer-Vokalensemble: Sigolo, der Tänger für Geld. Dina, Dein ist die Nacht.  
Krochtopf: Großes Weihnachtskonzert nachm. ab 5 Uhr.  
Palast-Vokalensemble: Die weiße Elster. — Programm.  
Vokalensemble: Die drei Nibelungen. — Programm.  
Gesellschaft: 16 und 20 Uhr. Vokalensemble der Zauberschau Karlsruher. Vorber großes Variete-Programm.  
Kammer-Vokalensemble: Auftreten des Trachtenensembles „Die Pfälzer Ritters“.

**Bad. Kunstverein.** Mit dem Ende der Spielzeit der Bad. Kunstbühne zugunsten von Freitischen für weniger bemittelte Kunstschüler hat sich die Nachfrage nach den Karten dieser Lotterie ganz bedeutend gesteigert. Die letzten Lose befinden sich gegenwärtig in den Verkaufsstellen hier und allenthalben im Lande. Vor allem haben auch in datenswerter Weise viele Kunstfreunde durch persönliche Mitarbeit wesentliche Hilfe geleistet und so die Durchführung der Wohlfahrtsangelegenheit wesentlich beschleunigt. Da mit einem vollkommenen Ausverkauf schon in den allerersten Tagen wohl gerechnet werden kann, wird die Ziehung am kommenden Donnerstag den 15. 12. 27 im Notariatsgebäude, Kaiserstraße Nr. 184, stattfinden können. Der Zug zu Weihnachten ein schönes Kunstwerk oder gar das prächtige Spinnrad-Derrenzimmer gewinnen will, möge sich noch rechtzeitig Lose sichern.

**Aus den Vororten**

**Deutsche Weihnachten in 6 Jahrhunderten.** Der Arbeiter-Verein, Eintracht, veranstaltet morgen Sonntag, 11. Dezember, in der evang. Kirche in Karlsruhe-Rintheim, Beginn rühmlich nachmittags 7.15 Uhr, eine Aufführung „Deutsche Weihnachten in sechs Jahrhunderten“ (15. bis 20. Jahrhundert) Geistliches Konzert. Mitwirkende: Herta Knoll, Sopran; Dr. Heinz Knoll, Orgel; Karl Stark, Orgelbegleitung der Chöre. — Musikalische Leitung: Dr. Heinz Knoll, vorm. 1. Kapellmeister am Bad. Landestheater. Werke von Preterius, Bach, Händel, Dorn, von Weber, von Beethoven, Korneilus, Reyer, kommen zum Vortrag. Die Rintheimer Einwohnergesellschaft ist hierzu herzlich eingeladen.

**Veranstaltungen**

Die Zauberschau Karlsruher im Casino wird jeder gesehen haben, der von Zauberei (die ja nur höchstgelegene Fingerfertigkeit und am besten Konzentration) mitreden will. Denn was Karlsruher bietet, ist einfach noch nicht dagewesen, wird so leicht nicht wieder erreicht werden. Störe darüber Art gaudern seine Hände, Menschen und Tiere verschwinden und wenn man hinter einen der verschwindenden fragt: „Wo waren Sie?“, er vermag keine Antwort zu geben. Er weiß selber nicht! Und wie, wie andere Zauberkünstler hier an. Datum: Am 11. zur Zauberschau Karlsruher. Für Sonntag nachmittags hat die Direktion eine große Familienvorstellung angelegt. Wer seinen Kindern eine rechte Weihnachtsfreude machen will, der sehe sich gerade diese Vorstellung an. (Siehe Anzeiger.) Vorber das große humoristische Variete-Programm.

**Wasserstand des Rheins**

Waldsbut 192, auf 5; Schulerinsel 60; Rehl 188; Maxau 365; Mannheim 252 Zentimeter.

**Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe**

Sozialdem. Bürgerauschussfraktion. Die Fraktionsführung kann umständlicher nicht am Montag stattfinden. Sie muß auf Mittwoch, 14. Dezember verschoben werden. Total: Stadtratssitzungsaal.

Mittel- und Südwürttemberg: Mittwoch, den 14. Dezember abends 8 Uhr, findet im „Salmen“, Ludwigplatz, Eingang das Hofor, unsere Mitteilungsversammlung statt, zu der wir alle Genossen und Genossinnen, sowie Volkstribunen freundlichst laden. Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Berichterstatter über die Werbemenge, 3. Familienabend am Neujahrstag, 4. Festlegung der Generalversammlungsstagen und des Jahresprogramms 1928. Berichtedene.

Soz. Arbeiter-Jugend. Sonntag Wanderung von Groß-Rubru. Treffpunkt 8 Uhr Tivoli.

Kinderfreunde. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde veranstaltet am 14. ds. Mts., abends 8 Uhr, im Casino beim ein mit unserer Weihnachtsfeier verbundenen Elternabend. Das Programm vertritt einige genussreiche Stunden.

**Briefkasten der Redaktion**

D. S. Der Mann muß für die Schulden seiner Frau aufkommen, soweit die Schulden im Rahmen der sog. Schließelgewalt der Frau sich bewegen, d. h. daß sie nicht über die wirtschaftlichen Verhältnisse hinausgehen. Für die von Ihnen angeführte Summe muß also der Mann aufkommen.

H. M., Mühlburg. Wenn Sie keine Einkommensteuer bezahlen, sind Sie auch von der Kirchensteuer befreit. Sie müssen aber beim Finanzamt (Zimmer 54, 3. Stod) die Sache reklamieren und die Bezeichnung der Kirchensteuerkasse übermitteln.

**Vereinsanzeiger**

Die in 4 Zeilen 50 Pfg. die Zeile  
Berichtungen finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden doch veröffentlicht.  
Reflexionspreis berechnet.

**Karlsruhe**  
Arbeiter-Sängerkartell Karlsruhe. Am Sonntag vormittags 10 Uhr findet im Restaurant „Grünwald“, Rüdigerstraße 2, ein Kartellerversammlung statt. Um das Ergehen aller Kartellmitglieder wird gebeten. (8761) Der Vorstand.

Gewerkschaftskartell Karlsruhe-Durlach-Eppingen. Am Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr beginnt, findet in der Volkshaus der dritte arbeitsrechtliche Vortrag von Arbeitervertretern. Er ist über das Gesetz und Testamenterrichtung statt. Um einen reichen Besuch bittet. (8844) Der Vorstand.

Durlach, Arbeiterportkartell. Montag, 12. Des., abends 8 Uhr, veranstaltet die Arbeiter-Vereinigung Durlach im Stamm-Beisammeln, in der Gen. Dr. Marthe-München über das Thema: „Der Arbeiterport als geistiges und körperliches Erziehungsmittel“ sprechen wird. Die Mitglieder der uns angeschlossen Vereine werden erucht, recht zahlreich zu erscheinen. Eintritt 25 Pfg. Inhaber von Arbeiterwohlfahrtskarten Eintritt frei. 1929 Die Kartellleitung.

**Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)**

	8. Dezember	9. Dezember
	Geld	Frage
Amerikan	169.16	169.50
Franken	22.665	22.705
London	20.421	20.461
Paris	4.183	4.191
Brüssel	1.241	1.248
Madrid	16.465	16.495
Bombay	12.595	12.415
Singapore	80.79	80.95
Calcutta	69.13	69.27
Manila	112.98	113.15
Yokohama	58.98	59.09

Eine große Freude bereiten Sie Ihren Angehörigen, wenn Sie Ihre Weihnachtsfeier in der in Karlsruhe befindlichen Firma Samson u. Co. veranstalten. Die Firma ist in besserer Ausstattung zu den besten. Die Firma ist dem Rabatte- und Rechenaufkommen der Beamtenbank angeschlossen.

**KARLSRUHE KAISERSTR. 104**  
**FRIEDR. BLOS**  
FF PARFUMERIEEN  
TOILETTEGESCHENKE  
**VORNEHME GESCHENK- & REISEART.**  
**ELEGANTE LEDERWAREN**  
**HAUSHALT-ART.**  
BADEN-BADEN FILIALE LICHTENTALERSTR. 7

**Mahnung.**  
Die Beiträge für den abgelaufenen Monat waren vom 4. bis 10. d. M. an uns nicht Karlsruher eingezahlt. Die sämtlichen Schuldner haben letztmalig Gelegenheit, bei der Vorzeigung der Rechnung durch den Kassaboten sofort Zahlung zu leisten, andernfalls ohne weiteres die bei Zahlungsverzug vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt werden müßten. Vorstehende Mahnung findet keine Anwendung auf Arbeitsgeber, welche die Beiträge nach jeder Lohnzahlung abzuführen haben. 2712  
Karlsruhe, den 11. Dezember 1927.  
Allgem. Ortskrankenkasse Karlsruhe.  
Der Vorstand: W. H. P.

**UHREN Goldwaren Trauringe**  
empfiehlt Außerst billig  
**L. Teillacker**  
Uhrmacher  
23 Hebelstraße 23  
gegenüber Kaffeehaus

**PELZ** Mäntel Jacken Kragen Shawls Muffen  
Unantrieben werden prompt und billig ausgearbeitet  
**Maria Specht** Waldstraße 35  
Telefon 4829

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. **RUNDFUNK** Stuttgart Welle 379,7 Freiburg Welle 577

**Sonntag, 11. Des. 11.30 Uhr:** Katholische Morgenfeier. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 4.30 Uhr: Märchenstunde. 4 Uhr: Religiose und weihnachtliche Musik. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 8 Uhr: Bunter Abend.

**Montag, 12. Des. 12.30 Uhr:** Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Herta Knoll, Sopran; Dr. Heinz Knoll, Orgel. 6.45 Uhr: Vortrag H. Formis. 7.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 8 Uhr: Schallplattenkonzert. 8.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 8.45 Uhr: Vortrag H. Formis. 9.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 9.45 Uhr: Vortrag H. Formis. 10.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 10.45 Uhr: Vortrag H. Formis. 11.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 11.45 Uhr: Vortrag H. Formis. 12.15 Uhr: Vortrag Dr. C. Slogau-Berlin über: Rabter Kellersberg-Projekt. 12.45 Uhr: Vortrag H. Formis.

**RADIO-KÖNIG** Kaiserstraße 112 Telefon 2141  
Neue Volksgeräte mit Lautsprecher u. Antennenmaterial komplett von Mk. 150.- an  
Günstige Zahlungsbedingungen Bauberatung u. Prospekt kostenlos

**Trage Schmuck! Du gewinnst!** Zur Gesellschaftstafel gehört ein dezenter Schmuck, eine flache Herrenuhr in moderner Ausführung oder eine zierliche Armbanduhr. Ich führe darin ein großes Lager, welches Sie ohne Kaufzwang besichtigen können. Mein Grundgesetz: nur Qualitäten billige Preise und günstige Zahlungsbedingungen  
**Uhrenhaus KITTEL** am Stadt-Ring 1  
Fernruf 2540

**Ehe** Sie sich einen **Pelz-** Mäntel Jacket Kragen Besatz anschaffen, versäumen Sie nicht meine Auswahl zu besichtigen / la Ware / Konkurrenzlos billige Preise / Auf Wunsch Teilzahlung  
**Helene Binzel - Modes** Rühlstraße 7

**Rundfunk-Geräte** Fabrikate, Baukästen, Einzelteile Sämtl. Telefunkenröhren Billige Vorführungen kostenlos u. unverbindlich Angebote bei eifwillingst Kulante Zahlungsbedingungen  
**Rheinelektra** Karlsruhe, Kaiserstr. Hauptstr. 70, Tel. 40 45 59; Baden-Weiler, Hirschr. 2, Tel. 1161; Pforzheim, Karl-Friedrich Straße 41, Tel. 2650

# Zehntausende von Kunden

in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen können wir namhaft machen, die sich voller Anerkennung über die Güte und Preiswürdigkeit unserer Kleidung äußern. In überraschend kurzer Zeit ist es uns auch in Karlsruhe gelungen, uns das Vertrauen weitester Kreise zu erwerben.

Unsere

## Anzüge u. Mäntel

sind von hervorragenden Fachleuten zugeschnitten und verarbeitet und ver- einen tadellosen Sitz mit bester Ausführung.

Hauptpreislagen:

37.- 44.- 58.- 69.- 84.- 98.- bis 160.-

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Großverkauf.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

# Stern & Co.

Kaiserstraße 74 Karlsruhe Marktplatz

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung. Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.



**Richtig denken -  
Praktisch schenken!**

Beachten Sie meine

**Weihnachts-  
Auslagen!**

**Julius Strauß**  
Kaiserstraße 189

Handschuhe Krawatten Herrensocken Taschentücher

Ganz besonders preiswert: **Große moderne Schals** mit Franzen in Wolle, Seide, Crepe de Chine

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

größter deutscher Übersee-Passagierdienst  
einzige deutsche Linie  
mit regelmäßigen direkt. Abfahrten  
in **Doppelschraubendampfern**  
für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

**CANADA**

weitere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstr. 181,  
Ecke Herrenstr., in Baden-Baden: Lloyd-  
reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10, Café Zabler.

**EMIL KLEY Karlsruhe**  
Erbprinzenstraße 25

Damen-Wäsche / Handschuhe / Kinder-Wäsche / Westen  
Taschentücher / Pullover / Trikotagen / Strümpfe / Schürzen  
Gestrickte Unterkleidung, Marke „Gischo“

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Kaiserstraße 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr.

zeigt ab heute  
Ein ganz vorzügl. Doppelschläger-Programm!

I.  
Ein überaus interessantes Bild aus dem weltstädt. Gesellschaftsleben

**Gigolo der Tänzer für Geld**  
6 Akte mit Rod la Roque 6 Akte  
Ein Film d. besten Kritiken überall

II.  
Einer der markantesten Russen-  
filme der neuesten Produktion

**Dina, Dein ist die Rache**  
6 Akte stärkster Realistik 6 Akte  
Ein vollendetes russ. Kunstwerk

Besuchen Sie bitte die Nachmit-  
tags-Vorstellungen  
Tägl. 3.30, 5.7 u. 9 Uhr, Sonnt. 2.30

**CENTRAL-LICHTSPIELE**  
Karl-Friedrichstraße, beim Rondellplatz

zeigt ab heute  
Das große Wildwest-Doppel-  
Programm

**Mit Tomahawk und Büchse**  
Eine Goldgräber-Geschichte aus den schwarzen Bergen in der Hauptrolle **Jack Hoxie**

**Das Tal des Todes**  
8824  
Die Geschichte einer Blutrache in der Hauptrolle **Richard Dix**  
6 Akte 6 Akte

Studierende und Erwerbslose ermäßigte Preise

**Lungenkranke**

trinkt Apoth. v. Löhmann's Pulmosa moltee oder Sirup (auch in Pillen) bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh. Prof. Dr. K. schreibt: Schon nach wenigen Tagen trat Besserung ein, Nachtschweiß hört auf, Appetit, Gewicht, Befinden heben sich.

In den Apotheken, bestimmt in der Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201.

**Laden**  
in bester Verkehrs-  
lage v. Mühlburg

mit oder ohne Lager billig zu vermieten. Für Filiale von Wägereien, Bäckereien, Schokoladen u. dergl. besonders geeignet, auch als Schahmacher-Werkstatt verwendbar. Off. unter Nr. 8840 an das Volksfreundbüro.

**Armband Uhren**  
in Gold von 40,- an  
in Silber von 15,- an  
Garantie f. gutgehend  
empfiehlt  
Chr. Fränkle Goldschmied  
Karlsruhe  
Kaiserpassage 7a

**Die Singer mit Motor und Nählicht das nützlichste Weihnachtsgeschenk**

Weitflächende Zahlungs-  
erleichterungen  
Nähige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Kaiserstraße 205 Karlsruhe Werderplatz 42

**Pfänder-Versteigerung**  
Am Mittwoch, den 14. Dez. 1927, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Stadt-Verkaufshauses, Schwannstr. 6, 2. St., die öffentl. Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat April 1927 Nr. 8868 u. mit Nr. 119017 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelangen: Fahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Schuhwerk, Herren- u. Damenkleider, Wägen, Stoffe, Pelzbekleid., gold- und silb. Uhren, Schmuck, Musikinstrumente usw.

Fahrräder und Nähmaschinen kommen Mittwoch 2 Uhr mittags zur Versteigerung.

Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an dem Versteigerungstage u. am Tage vorher nachmittags geschlossen. 2019  
Karlsruhe, 6. Dez. 1927  
Stadt-Pfänderei.

Das Stoffamt der Reichsbahndirektion Karlsruhe verleiht am 16. 19. und 20. Dezember 1927 jeweils 8 Uhr u. 14 Uhr beginnend, in dem Versteigerungsraum Karlsruhe Hauptbahnhof (Eingang Kazanbahn) öffentlich gegen Barzahlung Handtaschen vom III. Vierteljahr 1927 und unanbringl. Frachtgüter, darunter Photoapparate, Uhren, Schmuckwaren, unter diesen ein Gehring (Weiß) Ringelstein. Ein mit Gehring, Fahrrad, 2 Ballen starke Weinwand, 80 m 60 cm und 20 m 160 cm breit. Die besonders genannten Gegenstände werden am 16. Dezember 1927 von 10 Uhr an ausbezogen. 2228

Die schönsten **Krawatten**

Hemden — Pullovers — Sportwesten und Strümpfe — **Handschuhe** — Schals — Taschentücher — Hemden — Unterzeuge

zu billigsten Preisen, größte Auswahl

**Berta Baer**  
126 Kaiserstraße 126

**Schlafstelle** **Mzung**, geb. schlante  
zu vermieten **zu vermieten** 8821  
Waldstrasse 19 III, **Waldstr. 19, 3. St.**

**pfannkuch**  
Eingetroffen

Der 1. Waggon spanische **Orangen**

3 Stück 20 Pfennig  
extra große 25 Pfennig

ferner  
**1 Waggon Mandarinen**

50 mm, 10 Stück 58 Pf.  
55 mm, 10 Stück 75 Pf.  
60 mm, 10 Stück 95 Pf.  
70 mm . . 10 Stück 1.15

**Einige Waggon Wirtschaftsf-Apfel**  
3 Pfund 40 Pf.

**Bananen**  
3 Pfund 32 Pf.

Datteln, Feigen, Walnüsse  
Hafelnüsse, Keschmandeln

**5% Rabatt**  
Verlangen Sie Rabattmarken

**Pfannkuch**

# Herren-Artikel

## für den Weihnachtstisch!

Ober-Hemd Perkal, moderné Dessins . . . . .	4 <sup>90</sup>	Ober-Hemd Trikoline, kariert . . . . .	12 <sup>50</sup>
Ober-Hemd Zefir, gestreift . . . . .	6 <sup>90</sup>	Ober-Hemd Trikoline, weiß gemustert . . . . .	13 <sup>75</sup>
Ober-Hemd Zefir, kariert . . . . .	7 <sup>40</sup>	Herren-Nachthemden mit Umlegekragen . . . . .	4 <sup>40</sup>
Ober-Hemd Trikoline gestreift und kariert . . . . .	8 <sup>50</sup>	Herren-Nachthemden mit Schalkragen, Chirting, gute Qualität 6.90 . . . . .	5 <sup>90</sup>
Ober-Hemd Trikoline weiß, durchgehend kariert . . . . .	8 <sup>90</sup>	Herren-Nachthemden mit Uml.-Kr., Piqué 9.20 8.50 7.50 . . . . .	6 <sup>90</sup>
Ober-Hemd Zefir, kariert . . . . .	11 <sup>50</sup>		

Stehumlegkragen, neue niedere Form, Maco, 4fach  
1.20 1.10 0.85 0.70 0.60

Stehkragen mit Ecken, Maco, 4fach . . . . . 0.95 0.50

Halbsteife Kragen . . . . . 0.75 0.55

Halbsteife Kragen, Marke Eterna . . . . . 1.40 1.10

Selbstbinder, Kunstseide, neue Muster . . . . . 0.85 0.60

Selbstbinder, Kunstseide, neue Muster . . . . . 2.20 1.95 1.50 1.30

Selbstbinder, reine Seide, elegante Dessins . . . . . 3.95 3.60 3.20

Herren-Schlafanzüge in Zefir, Trikoline und Planel in großer Auswahl.

Herren-Shawls und Cachenez, die große Mode, in großer Auswahl.

# BURCHARD

# R. Pahr

Herrenkleiderfabrik  
bietet durch direkten Verkauf eigener Fabrikate enorme Vorteile

## Moderne Herren-Anzüge

Ulster, Überzieher, Lodenjoppen

Spezialitäten:  
Loden-Mäntel . . . . . 25.-  
Reine Wolle . . . . . 30.- 33.- 37.-

## Ski-Anzüge

32.- 31.- 18.50  
82.- 80.- 52.-  
76.- 67.-

erstklassig - sportgerecht 8842

Ladengeschäft Kronenstr. 49

## VERTRIEB VON TÄCHL. ERZEUGNISSEN GARDINENFABRIKEN

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein großes Lager und Sie werden erstaunt sein über die billigen Preise.

Diwan-Decken Perser- u. Blumenmuster viele Muster 24.00 18.00  
Tisch-Decken Perser- und Blumenmuster viele Muster 14.00 11.00

In schönen Mustern. Sehr solide Qualität  
Plüsch-Diwandecken . . . . . 30.00  
Tischdecken . . . . . 31.50

Bettvorlagen viele Muster . . . 11.00 5.00 2.20  
Bett-Decken in Full u. Etamine m. Filz- ein- u. 2 Betteln 21.00 15.00  
Schlaf-Decken wollene, Jacquard-Muster u. Kamehaatfarb. 22.50 16.50

Dekorationen werden aus den bei mir gekauften Stoffen gratis angefertigt

## G. Hoyer

KARLSRUHE WALDSTR. 12  
Bitte auf Firma u. Hausnummer zu achten.

# Den ganzen Tag geöffnet

## Volksbuchhandlung Karlsruhe

Waldstraße 28, Fernruf 7022

### Beleuchtungskörper aller Art

Kronen Licht Messing Speiseglimmerkronen 4 fl.

Zuglampen mit Seidenschirmen Für jeden Geschmack Für jeden Geldbeutel Teilzahlung gestattet

Beleuchtung E. und R. Karrer Amalienstraße 25 gegenüber Postfachamt Beachten Sie unsere Fenster

4 fl. von Mk. 38.75 an von Mk. 18.75 an  
3 fl. von Mk. 28.75 an 4 fl. v. Mk. 28.75 an

### Erste Karlsruher Leiter-Fabrik Robert Raible

Karlsruhe i. B. Schmidstr. 33. Tel. 5842

Leitern Industrie, Gewerbe u. Haushaltung! Reparaturen

Eisen- u. Holz-Betten Stuhlmatratzen, Kissenarbeiten günstig an Private. Katalog 1927 frei Einsenden bei Fabrik Suhl, Thür.

# Praktische Sachen, die Freude machen

Damen- und Herrenkleiderstoffe  
Weiß-, Halb- und Reinleinen  
Haustuch, Bettuchbiber  
Wäschetuch, Wäschebatist  
Kopfkissen, Oberbetttücher  
Frotteierhandtücher, Bademäntel  
Schlafdecken, Jacquarddecken, Kameihaardecken zu billigsten Preisen.

## Arthur Baer, Kaiserstraße 130

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche  
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch  
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank  
Mein Geschäft ist am Sonntag den 11. u. 18. Dezember von 11-8 Uhr geöffnet

Soll dein Kind gesund gedeih'n  
Willst du selbst noch lang jung sein,  
Musst ihm Mayer's Kurnilch geben  
Und selbst echten Yoghurt nehmen

Frei Haus nur durch die

## Milch-Kur-Anstalt Mayer

Ruppurrerstr. 102 - seit 1898 - Telefon 2740  
Mod. Musterstallung - Bezirkstierärztl. Kontrolle

# Großer Weihnachts-Verkauf

Ich sage nur  
Besichtigen Sie mein Lager! Rund  
**180 Standuhren**  
und ebenso viele Wanduhren finden Sie dort. Besehen Sie sich meine  
**8 Schaufenster**  
mit einer reichen Auslage mod. Qualitätsuhren und feiner Schmuckwaren!  
Betrachten Sie vor allem mein Schaufenster, welches allein rund  
**700 Armband- und Taschenuhren**  
in allen Preislagen zeigt

Diese Zahlen beweisen meine Leistungsfähigkeit! Vergessen Sie nicht meine Grundsätze: Niedrige Preise, Qualitätswaren, leichte Zahlungsbedingungen

Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in  
Ringe - Verlobungs-Ringe - Ohr-Ringe - Armbänder  
Kolliers - Herren-Ketten - Zigaretteneuis - Bestecke

## UHRENHAUS RICHARD KITTEL

Am Stadtgarten 1 Fernsprecher 2340

# Ihr Weihnachts-Einkauf in Musik

bei uns bietet Ihnen ganz besondere Vorteile!

Pianos, Flügel, Musikapparate, Violinen, Gitarren, Mandolinen, Harmoniums erster Weltmarken, Schallplatten und alle übrigen Musikinstrumente, Neue u. geb. Instrum., Radio-Apparate, Die führenden Fabrikate, Tausch alterer Instrumente

Riesen-Auswahl in jeder Preislage  
Die besten Qualitäten - Niedrigste Preise  
Fachmännische Beratung und Pflege auch nach dem Kauf

Bequemste Ratenzahlung garantiert Ihnen  
Das größte Badische Spezialhaus

## MUSIKHAUS SCHLAILE

Kaiserstr. 175 Karlsruhe Fernruf 339  
Verlangen Sie kostenlos Angebot. Versand nach auswärts frei  
**SONNTAGS GEÖFFNET.**  
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank o.G.m.b.H. angeschlossen

## Städt. Sparkasse KARLSRUHE

u. ihre Annahmestellen für Spar- u. Giro-Einlagen

A: Ludwig Bühler, Lachnerstr. 14  
B: Wilh. Hofmeister, Philippstr. 14  
C: Karl Holzschuh, Werderplatz 48

Das Hereinnehmen von Spar- u. Giro-Geldern durch die Annahmestellen erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie bei der Sparkasse selbst

# 10% bei Barzahlung auf sämtliche PELZWAREN

## Kürschnerei Neumann

Erbprinzenstraße 3 / Kaiserstraße 105

## Die schönste Weihnachtsgabe

Ein Kunstwerk der Badischen Kunst-Posterie  
Ziehung am 15. Dezember 1927!  
Reihe Lose in den Verkaufsstellen und in der Geschäftsstelle Leopoldstr. 1. 8820

## Weihnachts-Angebot

Nur kurze Zeit! Solange Vorrat reicht!  
Welt unter Fabrikpreis

Schlafzimmer-Ampeln 8816  
Kristalleuchter  
Stehlampen  
Drahtkörbe und Deckenbeleuchtungen

Im Laden Kaiserstraße 5  
Eingang Durlacher Straße

## 10% Rabatt! PELZE

Zangfleider 8722  
Seidenfleider  
Samtfleider  
Wollfleider  
Ganzzfleider  
Vorgewandelter Samenmäntel  
Sindermäntel außer billig

## Daniels

Konfektionshaus  
Wilhelmstraße 30  
1 Treppe  
Ratenkaufabkommen

# Pfannkuch

Sonder-Angebot  
20.000 Tafeln

# Weihnachts-Schokolade

Feine Schmelz-Schokolade  
Tafel 200 Gramm  
55 Pfg.

# 5% Rabatt

Unsere Rabattmarken helfen Ihnen sparen

# Pfannkuch